



Statistischer Bericht



Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen

2011

B III 10 – j/11

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Abkürzungen	5
Ergebnisdarstellung	7

Tabellen

1.	Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2012	10
2.	Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2008 bis 2011	11
3.	Studienanfänger und Studienanfängerquote 2007 bis 2011	14
3.1	Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2007 bis 2011	14
3.2	Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2007 bis 2011	14
4.	Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011	14
5.	Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer	15
6.	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011 nach Fächergruppen und Hochschularten	18
7.	Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten	22
8.	Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen und Hochschularten	26
9.	Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen und Hochschularten	36

Abbildungen

Abb. 1	Studienberechtigte Schulabgänger 1995, 2000 und 2008 bis 2011 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns	46
Abb. 2	Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2009 bis 2011	46
Abb. 3	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011 nach Hochschularten	47
Abb. 4	Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2009 bis 2011	47
Abb. 5	Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2011 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen	48
Abb. 6	Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten	49
Abb. 7	Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten	49

Vorbemerkungen

Die amtliche Statistik stellt aus verschiedenen Quellen regelmäßig ein breites und detailliertes Datenangebot über den Hochschulbereich zur Verfügung, das eine Beobachtung der Gesamtentwicklung und der Strukturveränderungen ermöglicht. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen der Studenten- und Prüfungsstatistik sind im vorliegenden Bericht Gegenüberstellungen von Kennzahlen für die Hochschulen in Sachsen enthalten. Durch die Kennzahlen sind zeitliche Vergleiche und Querschnittsanalysen möglich.

Der vorliegende Statistische Bericht ist in Anlehnung an die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Fachserie 11 Reihe 4.3.1 Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen erarbeitet worden. Aus dieser Fachserie sind auch die Daten für die einzelnen Bundesländer entnommen.

Rechtsgrundlagen der Hochschulstatistik und der Statistik der Berufsakademie sind das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860), das Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen (Sächsisches Berufsakademiegesetz – SächsBAG) vom 11. Juni 1999, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des SächsBAG vom 18. August 2008 (Sächs. GVBl. S. 536), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) und das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438).

Im Jahr 2010 gab es im Freistaat Sachsen sieben Universitäten, sechs Kunsthochschulen, zwölf Fachhochschulen und zwei Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Universität Leipzig
Technische Universität Dresden
Technische Universität Chemnitz
Technische Universität Bergakademie Freiberg
Internationales Hochschulinstitut Zittau
Handelshochschule Leipzig
Dresden International University

Kunsthochschulen

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Hochschule für Musik und Theater Leipzig
Hochschule für Musik Dresden
Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz
Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
Hochschule Mittweida
Hochschule Zittau/Görlitz
Westfälische Hochschule Zwickau
Deutsche Telekom Hochschule für Telekommunikation, Leipzig
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeindepädagogie Moritzburg
AKAD.Die Privat-Hochschulen. Fachhochschule Leipzig
Europa Fachhochschule Fresenius, Außenstelle Zwickau
Fachhochschule Dresden – Private FH

Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Berufsakademien

Zum 31. Oktober 2010, dem Stichtag der Erhebung, bildeten folgende Studienakademien den staatlichen Teil der Berufsakademie Sachsen:

1. Staatliche Studienakademie Bautzen
2. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
3. Staatliche Studienakademie Dresden
4. Staatliche Studienakademie Glauchau
5. Staatliche Studienakademie Leipzig
6. Staatliche Studienakademie Plauen
7. Staatliche Studienakademie Riesa.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Die Hochschulen bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschularten

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Sachsen werden unterschieden:

- Universitäten
- Kunsthochschulen
- Fachhochschulen
- Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Die Regelstudienzeit ist kürzer als an Universitäten.

Verwaltungsfachhochschulen

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Berufsakademie

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie bereitet die Studenten in einem dreijährigen praxisintegrierten Studium durch die Vermittlung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit vor. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern. Die Staatlichen Studienakademien sind Anstalten des öffentlichen Rechts. An ihnen können Studienbereiche für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen eingerichtet werden. Die Studienbereiche werden in Studienrichtungen untergliedert.

Der Zugang zum Studium setzt grundsätzlich eine allgemeine oder dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife oder eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung voraus (Hochschulzugangsberechtigung – HZB). Außerdem muss ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Praxispartner vorliegen, dem für das Studienjahr entsprechende Studienplätze zugeteilt wurden. Das Studium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Studienhalbjahre). Jedes Studienhalbjahr umfasst einen wissenschaftlich theoretischen sowie einen praktischen Studienabschnitt.

Alterspezifische Bevölkerung

Für die Studienberechtigtenquote, die Studienanfängerquote und die Absolventenquote wird der Anteil an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienberechtigte Schulabgänger

Studienberechtigte Schulabgänger sind Absolventen des allgemein bildenden und beruflichen Schulwesens mit allgemeiner Hochschulreife oder mit Fachhochschulreife.

Studenten

Studenten sind in ein Fachstudium ordentlich immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer).

Studienanfänger

Als Studienanfänger werden Studenten im 1. Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule (Erstimmatrikulierte) bezeichnet. Zur Berechnung der Studienanfängerquote und Übergangsquote wurden als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsemester gezählt, die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Als Studienanfänger an einer Berufsakademie zählen alle Studierenden im ersten Studienjahr.

Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Für die Studentenstatistik werden die je Hochschule gültigen Bezeichnungen zum Teil sinngemäß vereinheitlicht, das heißt einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer werden in dieser Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsssemester stehen.

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsssemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich. Für ein Studium an wissenschaftlichen Hochschulen ist die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife erforderlich. An Kunsthochschulen sind die Aufnahmebedingungen unterschiedlich. Die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen. Ein Studium an Fachhochschulen setzt die Fachhochschulreife voraus.

Studiendauer

Die Fachstudiendauer ist die Anzahl der Fachsemester bis zum Abschluss des Erststudiums. Die Gesamtstudiendauer ist die Anzahl der Hochschulsemester bis zum Abschluss des Erst- bzw. weiteren Studiums.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studienzeit, innerhalb der, bei entsprechender inhaltlicher Gestaltung des Lehrangebotes ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann.

Studienjahr

In die Zahl der Studienanfänger eines Studienjahres gehen alle Studienanfänger des Sommersemesters und des nachfolgenden Wintersemesters ein. In die Zahl der Studenten eines Studienjahres geht nur die Zahl der Studenten des Wintersemesters ein.

Abschlussprüfungen/Absolventen

Die Prüfungen werden erfasst, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Es erfolgt keine Erhebung der Vor- und Zwischenprüfungen. In den Ergebnissen der Prüfungsstatistik sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen sowie die Promotionen enthalten. Sie werden als weiteres Studium bezeichnet. Da Kandidaten, die mehr als eine Abschlussprüfung im Erhebungszeitraum abgelegt haben, doppelt gezählt werden, handelt es sich hierbei um eine Fallzählung. Kandidaten mit bestandener Abschlussprüfung werden als Absolventen bezeichnet. Die Zahl der Absolventen ist nicht identisch mit der Zahl der Hochschulabgänger, die die Hochschule nach bestandener Abschlussprüfung tatsächlich verlassen. Ein Teil der Studenten, welche eine Abschlussprüfung abgelegt haben, verbleibt zum Beispiel wegen Aufnahme eines Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudiums weiterhin an der Hochschule.

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern wird unterschieden zwischen den Absolventen eines Erststudiums und eines weiteren Studiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Zum weiteren Studium zählen u. a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium.

Prüfungsjahr

In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Prüfungsgruppe

Den Prüfungsgruppen sind folgende Prüfungsabschlüsse zugeordnet:

- Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen):
 - Bachelor an Universitäten
 - Diplom (U)
 - Diplom (U) - Dolmetscher
 - Diplom (U) - Lehrer
 - Diplom (U) - Übersetzer
 - Kirchliche Prüfung
 - Magister
 - Master an Universitäten
 - Staatsexamen
- Promotionen:
 - Promotion
- LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe:
 - LA Grundschulen
- LA, BA und MA an Realschulen/Sekundarstufe I:
 - LA Mittelstufe/Sekundarstufe I
- LA, BA und MA an Gymnasien/Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen:
 - LA Gymnasien
- LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen:
 - LA Sonderschulen/Förderschulen
- LA, BA und MA an beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen:
 - LA Berufliche Schulen
- Künstlerischer Abschluss:
 - Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung
 - Diplom (KH)
 - Kirchenmusikprüfung B
 - Kunstpädagogische Prüfung
 - Meisterschüler
 - Solistenprüfung
- Fachhochschulabschluss:
 - Bachelor an Fachhochschulen
 - Diplom (FH)
 - Diplom (FH) - Übersetzer
 - Master an Fachhochschulen
 - Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)
- Sonstiger Abschluss:
 - Abschlusszeugnis/Zertifikat

Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

In der amtlichen Statistik wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Bei der Berechnung der hochschulstatistischen Kennzahlen geht das Personal in Vollzeitäquivalenten ohne drittmittelfinanziertes Personal ein.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Das *hauptberuflich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wird durch die Regelungen im Hochschulrahmengesetz bundeseinheitlich bestimmt und in der Statistik vier Gruppen zugeordnet:

- Professoren
- Dozenten und Assistenten
- wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Im Bericht wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal abgekürzt und als wissenschaftliches Personal bezeichnet. Das *nebenberuflich/nebenamtlich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. In der Statistik ist es folgenden Gruppen zugeordnet:

- Gastprofessoren, Emeriti
- Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten)
- wissenschaftliche Hilfskräfte.

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (nichtwissenschaftliches Personal)

Das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal wird entsprechend dem Schlüssel der Amts- und Dienstbezeichnungen erhoben. Zu dieser Personengruppe zählen Beamte, Angestellte und Arbeiter der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Auszubildende etc.

Vollzeitäquivalente

Die Gewichtung des Personals erfolgt anhand der Art des Beschäftigungsverhältnisses (haupt- bzw. nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

Drittmittel

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären

Hochschulhaushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.

Laufende Grundmittel

Laufende Grundmittel für Forschung und Lehre sind der Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

Studienberechtigtenquote

Für die *Studienberechtigtenquote* wird der Anteil der Studienberechtigten an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienanfängerquote

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an Sachsens Hochschulen* wird der Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an der Berufsakademie Sachsen* wird der Anteil der Studienanfänger an der Berufsakademie Sachsen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Zur Berechnung der *Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der HZB* wird z. B. der Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Übergangsquote von der Schule zur Hochschule

Bei der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* wird der Anteil der erstimmatrikulierten Studienanfänger im 1. Hochschulsemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen an den studienberechtigten Schulabgängern eines bestimmten Abiturjahrganges berechnet.

Absolventenquote

Für die Absolventenquote wird der Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Durchschnittsalter

Für das Durchschnittsalter der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Absolventen im Erststudium wird der arithmetische Mittelwert errechnet.

Betreuungsrelationen

Die Kennzahl *Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Studenten je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Promotionen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der erfolgreich abgelegten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten der Fächergruppe ermittelt.

Finanzkennzahlen

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je Student* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *laufenden Grundmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Abkürzungen

BA	–	Bachelor
FH	–	Fachhochschule
FS	–	Fachsemester
H	–	Hochschule
HZB	–	Hochschulzugangsberechtigung
KH	–	Kunsthochschule
MA	–	Master
LA	–	Lehramt
TU	–	Technische Universität
U	–	Universität
VerwFH	–	Verwaltungsfachhochschule

Ergebnisdarstellung

2012 verließen 11 783 Schulabgänger die Schule mit allgemeiner Hochschulreife (8 553) bzw. mit Fachhochschulreife (3 230). Das waren 273 Schüler bzw. 2,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit erreichte die *Zahl der studienberechtigten Schulabgänger* den niedrigsten Stand seit 1993. 1997 wurden mit 21 076 studienberechtigten Schulabgängern die meisten registriert.

Die *Studienberechtigtenquote* ist im letzten Jahr trotz sinkender Absolventenzahlen um 3,4 Prozentpunkte gestiegen und erreichte 2012 mit 44,1 Prozent ihren bisherigen Höchststand.

Die Studienberechtigtenquote der weiblichen Schulabgänger lag 2012 um 8,3 Prozentpunkte über der bei den Männern. Die bisher niedrigste Differenz beider Quoten wurde 2011 mit 7,3 Prozentpunkten registriert. In den Jahren 2000 bis 2010 betrug der Unterschied zwischen 8 und 12 Prozentpunkten. 1995 war die höchste Studienberechtigtenquote bei den weiblichen Schulabgängern mit 51,6 Prozent zu verzeichnen. 2012 lag die Studienberechtigtenquote der Frauen bei 48,3 Prozent und die der Männer bei 40,0 Prozent, was dem bisherigen Höchststand entspricht (Tabelle 1).

Da nicht alle studienberechtigten Schulabgänger noch im gleichen Jahr, in dem sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, anfangen zu studieren, wird mit der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* das Studienverhalten eines „Abiturjahrganges“ über mehrere Jahre betrachtet. Als Studienanfänger werden hierbei alle sächsischen studienberechtigten Schulabgänger, die an einer deutschen Hochschule ihr Studium beginnen, gezählt.

Bei den jungen Männern lag bis 2010, bedingt durch den Wehr- und Zivildienst, der Studienbeginn am häufigsten ein Jahr nach Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung. 2011 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. Die Hälfte der männlichen studienberechtigten Schulabgänger von 2011 begann im gleichen Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung mit dem Studium. Bei den Frauen betraf das nur 38 Prozent der Studienberechtigten (Tabelle 2).

Aus dem Abiturjahrgang 2000 haben sich bis 2011 von den weiblichen Studienberechtigten 39,4 Prozent nicht für ein Hochschulstudium entschieden, bei den männlichen Studienberechtigten waren es 25,8 Prozent.

Zwischen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und denen mit Fachhochschulreife sind deutliche Unterschiede bezüglich des Studienbeginns zu erkennen. Während von den männlichen Schulabgängern mit Fachhochschulreife in den Jahren 2008 bis 2010 zwischen 35 und 43 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung begannen, waren das mit allgemeiner Hochschulreife in dieser Zeit nur 27 bis 34 Prozent. 2011 änderte sich das Verhältnis durch die Aussetzung der Wehrpflicht. In diesem Jahr begannen 53,6 Prozent der männlichen Studienberechtigten von 2011 mit

allgemeiner Hochschulreife ihr Studium, bei den Schulabgängern mit Fachhochschulreife waren es 42,1 Prozent. (Tabelle 2).

2011 begannen 21 478 Studenten an einer sächsischen Hochschule ihr Studium. An der sächsischen Berufsakademie waren im Jahr 2011 insgesamt 1 791 Studienanfänger zu verzeichnen. Damit betrug die *Studienanfängerquote* für Studenten an Sachsens Hochschulen 58,5 Prozent, für Studenten an der Berufsakademie 4,6 Prozent (Tabelle 3.1). Im Jahr 2011 gab es insgesamt 17 436 Absolventen eines Erststudiums an den sächsischen Hochschulen. Dies entspricht einer *Absolventenquote* von 32,7 Prozent (Tabelle 4). Damit erreicht diese Kennzahl einen absoluten Höchststand.

Eine Gegenüberstellung der Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote aller Bundesländer 2011 zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern (Tabelle Seite 9).

2011 erreichte Sachsen insgesamt eine Studienberechtigtenquote von 40,7 Prozent und lag damit um 2,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, aber nach wie vor deutlich unter dem Bundeswert von 57,0 Prozent.

Bei der Studienberechtigtenquote der allgemeinen Hochschulreife lag Sachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit 31,6 Prozent im unteren Drittel bzw. 9,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 41,0 Prozent. 2010 wurde für Sachsen eine Quote von 29,5 Prozent registriert. Bei der Studienberechtigtenquote der Fachhochschulreife erreichte Sachsen mit 9,1 Prozent einen höheren Wert als im Vorjahr und rangierte auf Platz 10 Platz im bundesweiten Vergleich. 2009 lag Sachsen an vorletzter Stelle.

Die Studienanfängerquote (nach dem Land des Erwerbs der HZB) betrug 2011 in Sachsen 36,2 Prozent. Damit lag Sachsen auf dem drittletzten Platz aller Bundesländer. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Studienanfängerquote in Sachsen um 3,7 Prozentpunkte.

Im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) wies Sachsen 2011 mit 32,7 Prozent die höchste Absolventenquote auf. In der Rangliste aller Bundesländer stand Sachsen damit an sechster Stelle und lag erneut über dem Bundesdurchschnitt von 30,9 Prozent. In Sachsen erhöhte sich die Absolventenquote gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte. Seit 2000 hat sie sich von 16,2 Prozent verdoppelt.

Die Anzahl der Fachsemester, die die Absolventen an den sächsischen Hochschulen benötigten, ist in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich. Eine Ursache hierfür ist die *Regelstudienzeit*, die nicht für alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen einheitlich festgelegt ist, sondern vielmehr in den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge geregelt wird. Sie variiert sowohl zwischen den einzelnen Prüfungsarten, den Studienfächern als auch den einzelnen Hochschulen.

Magisterstudiengänge werden nur von den Universitäten in Sachsen angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Fachsemester. 95,9 Prozent der Absolventen eines

Magisterstudienganges des Jahres 2011 benötigten mehr als 9 Semester bis zur Beendigung ihres Studiums. Das waren 4,6 Prozentpunkte mehr als 2007.

Bei den Staatsexamenprüfungen sind Regelstudienzeiten von 8 Fachsemestern bis 13 Fachsemestern festgelegt. 2011 überschritten 19,2 Prozent der Absolventen die Regelstudienzeit. Das waren 2,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Bei den Studiengängen mit einem Universitätsdiplomabschluss variiert die Regelstudienzeit zwischen 8 und 10 Semestern. 81,2 Prozent der Studenten, die 2011 in Sachsen ihr Diplomstudium abschlossen, benötigten dafür mehr als 10 Fachsemester. Das entspricht einem Anstieg seit 2007 um 4,6 Prozentpunkte (Tabelle 5). Die Anteile der Absolventen innerhalb und außerhalb der Regelstudienzeit sind in der Abbildung 5 dargestellt.

2011 betrug das *Durchschnittsalter* für Studienanfänger an den sächsischen Hochschulen 21,9 Jahre und für die Absolventen eines Erststudiums 26,2 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter der Studienanfänger an den Hochschulen insgesamt um 0,2 Jahre und das Durchschnittsalter der Absolventen eines Erststudiums um 0,3 Jahre zurückgegangen. Dabei war das Durchschnittsalter der männlichen Studienanfänger und Absolventen geringfügig höher als bei den weiblichen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist das Durchschnittsalter bei den Studienanfängern nach einem Rückgang bis 2008 in den letzten Jahren wieder angestiegen und betrug im Berichtsjahr 25,1 Jahre. Das Durchschnittsalter der Absolventen ist gegenüber 2010 um 1,4 Jahre zurückgegangen und betrug 2011 26,8 Jahre.

An den Universitäten war im Vergleich zu den anderen Hochschularten 2011 das niedrigste Durchschnittsalter bei den Studienanfängern (21,3 Jahre) zu verzeichnen. 2011 schlossen an den Universitäten die jüngsten Absolventen mit durchschnittlich 26,0 Jahren ein Studium ab (Tabelle 6).

Bei den verschiedenen Kennzahlen zur *Betreuungsrelation* an den sächsischen Hochschulen streuten die Durchschnitte der einzelnen Hochschularten stark. 2011 wiesen die Fachhochschulen im Durchschnitt fast halb so viele Studenten je Professor wie die Universitäten aus. Dagegen lernten mehr als doppelt so viele Studenten je wissenschaftliches Personal an einer Fachhochschule als an einer Universität.

Die Kennzahlen der *Betreuungsrelation* unterlagen aber auch einer starken Varianz zwischen den Fächergruppen innerhalb der Hochschularten. In der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Fachhochschulen war 2011 mit durchschnittlich 57,1 Studenten je wissenschaftliches Personal der höchste Wert zu verzeichnen. Die wenigsten Studenten je wissenschaftliches Personal waren in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften an den Universitäten mit 2,8 zu beobachten (Tabelle 8).

Die meisten Studenten je Professor waren 2011 mit 127,6 in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in den Verwaltungsfachhochschulen zu ver-

zeichnen, die wenigsten innerhalb der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Kunsthochschulen mit 14,6 Studenten je Professor.

Beim Vergleich der Kennzahlen zur *durchschnittlichen Betreuungsrelation* von 2011 mit denen von 2007 sind wieder Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Hochschularten zu beobachten. Bei den Universitäten ist zwar die *Betreuungsrelation* Student je Professor in den meisten Fächergruppen zurückgegangen, bei den Universitäten insgesamt ist diese Kennzahl jedoch gestiegen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist diese Kennzahl seit 2007 ebenfalls um fast ein Drittel angestiegen. Die größten Schwankungen weisen nach wie vor die Fächergruppen auf, in denen relativ wenige Studenten immatrikuliert sind. So hat sich diese *Betreuungsrelation* in der Fächergruppe Sport an den Universitäten mit insgesamt 1 649 Studenten von 191,2 auf 109,9 fast halbiert. Bei den Fachhochschulen hat sich die *Betreuungsquote* Student je Professor von 12,6 auf 44,4 in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, in der nur 355 Studenten eingeschrieben sind, fast vervierfacht (Tabelle 8).

Insgesamt standen den sächsischen Hochschulen 2011 durchschnittlich 6 700 € *laufende Grundmittel* je Student zur Verfügung. Damit stieg dieser Betrag nach Rückgängen bis 2009 im Vergleich zum Vorjahr wieder um 300 € an (4,7 Prozent). Die Fächergruppe mit dem höchsten Betrag (13 200 €) an laufenden Grundmitteln je Student war im betrachteten Zeitraum die Veterinärmedizin. Die größte Veränderung seit 2007 gab es in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften. Hier hat sich der Betrag von 17 200 € auf 9 800 € um 43 Prozent reduziert (Tabelle 9).

Bei der Betrachtung der Kennzahl *Grundmittel je Professor* verfügten im Vergleich der Hochschularten die Verwaltungsfachhochschulen 2011 mit 841 600 € über den mit Abstand größten Anteil. Das war fast das Doppelte des Betrages, der den Universitäten zur Verfügung stand (488 000 €). Im Vergleich zu den Fachhochschulen betrug diese Kennzahl sogar mehr als das Vierfache. Die meisten Drittmittel je Professor wurden 2011 wieder von den Universitäten eingenommen (362 400 €). Gegenüber 2007 ist dieser Betrag um 80 Prozent gestiegen. Die laufenden Grundmittel je Student fielen im Gegensatz dazu an den Universitäten mit 7 000 € deutlich geringer aus als an den Kunsthochschulen mit den meisten Grundmitteln je Student (14 900 €).

Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote der Bundesländer 2011 (in Prozent)

Bundesland	Studienberechtigtenquote ¹⁾			Studienanfänger- quote ¹⁾	Absolventenquote ²⁾
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife		
Baden-Württemberg	57,0	40,0	17,0	52,6	36,3
Bayern	65,7	51,4	14,3	52,8	30,0
Berlin	49,9	41,2	8,7	48,4	35,6
Brandenburg	46,6	38,4	8,3	40,6	22,6
Bremen	54,1	46,1	8,0	49,1	47,7
Hamburg	58,8	47,6	11,3	55,2	39,6
Hessen	55,4	35,9	19,5	51,5	34,0
Mecklenburg-Vorpommern	38,3	31,8	6,5	35,1	22,5
Niedersachsen	68,9	51,9	17,0	47,5	25,4
Nordrhein-Westfalen	59,1	38,3	20,9	49,2	30,4
Rheinland-Pfalz	49,8	34,3	15,5	43,9	30,9
Saarland	55,8	30,9	24,9	47,5	21,9
Sachsen	40,7	31,6	9,1	36,2	32,7
Sachsen-Anhalt	36,8	27,9	8,9	33,8	25,7
Schleswig-Holstein	47,4	34,3	13,1	38,9	24,7
Thüringen	43,7	33,9	9,8	39,2	27,8
Deutschland	57,0	41,0	16,0	47,9	30,9

1) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

2) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Studienort.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11/Reihe 4.3.1, Wiesbaden 2011

Veränderung der durchschnittlichen Betreuungsrelation an den sächsischen Hochschulen 2011 im Vergleich zu 2007

Betreuungsrelation	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
absolut					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,0	- 0,1	0,1	- 1,0	1,1
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,5	0,5	0,1	0,3	- 0,1
Studenten je Professor	2,3	3,0	- 0,5	2,1	24,7
Absolventen je Professor	2,0	3,1	0,2	0,9	4,4
Prozent					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,0	- 0,8	1,6	- 3,4	10,7
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	27,8	35,7	12,5	6,4	- 3,0
Studenten je Professor	4,5	4,5	- 3,3	5,6	30,9
Absolventen je Professor	31,3	43,1	11,1	15,0	17,4

1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2012

Jahr	Studienberechtigte Schulabgänger			Studienberechtigtenquote ¹⁾		
	insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife	insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife
	Anzahl			%		
Insgesamt						
2000	19 844	17 238	2 606	33,0	28,7	4,3
2001	20 297	17 346	2 951	33,8	28,9	4,9
2002	19 254	16 075	3 179	32,9	27,5	5,4
2003	19 165	15 790	3 375	33,2	27,3	5,8
2004	20 619	16 674	3 945	36,3	29,3	6,9
2005	20 594	16 631	3 963	36,8	29,7	7,1
2006	20 759	16 804	3 955	37,2	30,1	7,1
2007	19 878	16 207	3 671	37,0	30,3	6,7
2008	20 260	16 595	3 665	39,8	32,9	7,0
2009	18 523	14 803	3 720	42,2	34,5	7,7
2010	13 257	9 555	3 702	38,0	29,5	8,6
2011	12 056	8 535	3 521	40,7r	31,6r	9,1r
2012	11 783	8 553	3 230	44,1	34,8	9,3
männlich						
2000	8 559	7 181	1 378	27,2	22,8	4,4
2001	8 753	7 146	1 607	28,0	22,8	5,1
2002	8 429	6 743	1 686	27,6	22,1	5,5
2003	8 639	6 732	1 907	28,7	22,4	6,3
2004	9 221	7 216	2 005	31,1	24,4	6,8
2005	9 346	7 230	2 116	32,1	24,8	7,3
2006	9 385	7 322	2 063	32,5	25,4	7,1
2007	9 068	7 169	1 899	32,4	25,8	6,6
2008	9 212	7 391	1 821	34,8	28,2	6,6
2009	8 618	6 715	1 903	37,2	29,9	7,4
2010	6 318	4 381	1 937	33,9	25,7	8,1
2011	5 866	3 991	1 875	37,1r	28,4r	8,7r
2012	5 742	3 950	1 792	40,0	30,9	9,2
weiblich						
2000	11 285	10 057	1 228	39,4	35,1	4,3
2001	11 544	10 200	1 344	40,2	35,6	4,7
2002	10 825	9 332	1 493	38,7	33,4	5,3
2003	10 526	9 058	1 468	38,0	32,7	5,3
2004	11 398	9 458	1 940	41,9	34,8	7,1
2005	11 248	9 401	1 847	41,8	35,0	6,9
2006	11 374	9 482	1 892	42,3	35,2	7,1
2007	10 810	9 038	1 772	41,9	35,1	6,8
2008	11 048	9 204	1 844	45,2	37,8	7,4
2009	9 905	8 088	1 817	47,5	39,4	8,1
2010	6 939	5 174	1 765	42,4	33,4	9,0
2011	6 190	4 544	1 646	44,4r	35,0r	9,4r
2012	6 041	4 603	1 438	48,3	38,9	9,4

1) Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung (bis 2005 Durchschnitt der 18- bis unter 21-jährigen, ab 2006 Quotensummenverfahren)

2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2008 bis 2011 (Stand 2011)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt

absolut

2000	i	19 778 ²⁾	13 141	4 672	4 865	1 150	2 454	6 637
	m	8 498	6 303	1 000	3 609	696	998	2 195
	w	11 280	6 838	3 672	1 256	454	1 456	4 442
2005	i	20 594	14 179	6 491	4 563	1 149	1 976	6 415
	m	9 346	7 005	2 496	3 108	624	777	2 341
	w	11 248	7 174	3 995	1 455	525	1 199	4 074
2008	i	20 263 ²⁾	13 534	6 957	4 883	916	778	6 729
	m	9 214	6 665	2 681	3 185	482	317	2 549
	w	11 049	6 869	4 276	1 698	434	461	4 180
2009	i	18 525 ²⁾	11 823	6 565	4 381	877	-	6 702
	m	8 619	5 938	2 627	2 801	510	-	2 681
	w	9 906	5 885	3 938	1 580	367	-	4 021
2010	i	13 259 ²⁾	8 114	4 988	3 126	-	-	5 145
	m	6 319	4 207	2 296	1 911	-	-	2 112
	w	6 940	3 907	2 692	1 215	-	-	3 033
2011	i	12 061 ²⁾	5 288	5 288	-	-	-	6 773
	m	5 867	2 930	2 930	-	-	-	2 937
	w	6 194	2 358	2 358	-	-	-	3 836

Prozent

2000	i	100	66,4	23,6	24,6	5,8	12,4	33,6
	m	100	74,2	11,8	42,5	8,2	11,7	25,8
	w	100	60,6	32,6	11,1	4,0	12,9	39,4
2005	i	100	68,9	31,5	22,2	5,6	9,6	31,1
	m	100	75,0	26,7	33,3	6,7	8,3	25,0
	w	100	63,8	35,5	12,9	4,7	10,7	36,2
2008	i	100	66,8	34,3	24,1	4,5	3,8	33,2
	m	100	72,3	29,1	34,6	5,2	3,4	27,7
	w	100	62,2	38,7	15,4	3,9	4,2	37,8
2009	i	100	63,8	35,4	23,6	4,7	-	36,2
	m	100	68,9	30,5	32,5	5,9	-	31,1
	w	100	59,4	39,8	15,9	3,7	-	40,6
2010	i	100	61,2	37,6	23,6	-	-	38,8
	m	100	66,6	36,3	30,2	-	-	33,4
	w	100	56,3	38,8	17,5	-	-	43,7
2011	i	100	43,8	43,8	-	-	-	56,2
	m	100	49,9	49,9	-	-	-	50,1
	w	100	38,1	38,1	-	-	-	61,9

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2008 bis 2011 (Stand 2011)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife

absolut

2000	i	17 238	11 572	3 951	4 428	988	2 205	5 666
	m	7 181	5 288	588	3 243	582	875	1 893
	w	10 057	6 284	3 363	1 185	406	1 330	3 773
2005	i	16 631	11 915	5 191	4 024	994	1 706	4 716
	m	7 230	5 585	1 668	2 742	535	640	1 645
	w	9 401	6 330	3 523	1 282	459	1 066	3 071
2008	i	16 598 ²⁾	11 728	5 872	4 405	779	672	4 870
	m	7 393	5 594	2 030	2 888	404	272	1 799
	w	9 205	6 134	3 842	1 517	375	400	3 071
2009	i	14 805 ²⁾	9 990	5 345	3 907	738	-	4 815
	m	6 716	4 853	1 928	2 487	438	-	1 863
	w	8 089	5 137	3 417	1 420	300	-	2 952
2010	i	9 557 ²⁾	6 435	3 693	2 742	-	-	3 122
	m	4 382	3 153	1 480	1 673	-	-	1 229
	w	5 175	3 282	2 213	1 069	-	-	1 893
2011	i	8 540 ²⁾	4 099	4 099	-	-	-	4 441
	m	3 992	2 141	2 141	-	-	-	1 851
	w	4 548	1 958	1 958	-	-	-	2 590

Prozent

2000	i	100	67,1	22,9	25,7	5,7	12,8	32,9
	m	100	73,6	8,2	45,2	8,1	12,2	26,4
	w	100	62,5	33,4	11,8	4,0	13,2	37,5
2005	i	100	71,6	31,2	24,2	6,0	10,3	28,4
	m	100	77,2	23,1	37,9	7,4	8,9	22,8
	w	100	67,3	37,5	13,6	4,9	11,3	32,7
2008	i	100	70,7	35,4	26,5	4,7	4,0	29,3
	m	100	75,7	27,5	39,1	5,5	3,7	24,3
	w	100	66,6	41,7	16,5	4,1	4,3	33,4
2009	i	100	67,5	36,1	26,4	5,0	-	32,5
	m	100	72,3	28,7	37,0	6,5	-	27,7
	w	100	63,5	42,2	17,6	3,7	-	36,5
2010	i	100	67,3	38,6	28,7	-	-	32,7
	m	100	72,0	33,8	38,2	-	-	28,0
	w	100	63,4	42,8	20,7	-	-	36,6
2011	i	100	48,0	48,0	-	-	-	52,0
	m	100	53,6	53,6	-	-	-	46,4
	w	100	43,1	43,1	-	-	-	56,9

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2008 bis 2011 (Stand 2011)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit Fachhochschulreife

absolut

2000	i	2 540 ²⁾	1 569	721	437	162	249	971
	m	1 317	1 015	412	366	114	123	302
	w	1 223	554	309	71	48	126	669
2005	i	3 963	2 264	1 300	539	155	270	1 699
	m	2 116	1 420	828	366	89	137	696
	w	1 847	844	472	173	66	133	1 003
2008	i	3 665	1 806	1 085	478	137	106	1 859
	m	1 821	1 071	651	297	78	45	750
	w	1 844	735	434	181	59	61	1 109
2009	i	3 720	1 833	1 220	474	139	-	1 887
	m	1 903	1 085	699	314	72	-	818
	w	1 817	748	521	160	67	-	1 069
2010	i	3 702	1 679	1 295	384	-	-	2 023
	m	1 937	1 054	816	238	-	-	883
	w	1 765	625	479	146	-	-	1 140
2011	i	3 521	1 189	1 189	-	-	-	2 332
	m	1 875	789	789	-	-	-	1 086
	w	1 646	400	400	-	-	-	1 246

Prozent

2000	i	100	61,8	28,4	17,2	6,4	9,8	38,2
	m	100	77,1	31,3	27,8	8,7	9,3	22,9
	w	100	45,3	25,3	5,8	3,9	10,3	54,7
2005	i	100	57,1	32,8	13,6	3,9	6,8	42,9
	m	100	67,1	39,1	17,3	4,2	6,5	32,9
	w	100	45,7	25,6	9,4	3,6	7,2	54,3
2008	i	100	49,3	29,6	13,0	3,7	2,9	50,7
	m	100	58,8	35,7	16,3	4,3	2,5	41,2
	w	100	39,9	23,5	9,8	3,2	3,3	60,1
2009	i	100	49,3	32,8	12,7	3,7	-	50,7
	m	100	57,0	36,7	16,5	3,8	-	43,0
	w	100	41,2	28,7	8,8	3,7	-	58,8
2010	i	100	45,4	35,0	10,4	-	-	54,6
	m	100	54,4	42,1	12,3	-	-	45,6
	w	100	35,4	27,1	8,3	-	-	64,6
2011	i	100	33,8	33,8	-	-	-	66,2
	m	100	42,1	42,1	-	-	-	57,9
	w	100	24,3	24,3	-	-	-	75,7

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2007 bis 2011

3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2007 bis 2011

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Hochschulen						
2007	20 847	10 808	10 039	38,2r	37,8r	38,5r
2008	20 659	10 757	9 902	38,9r	38,7r	39,1r
2009	21 616	11 203	10 413	43,7r	42,6r	44,7r
2010	20 269	11 011	9 258	45,9r	46,7r	44,9r
2011	21 478	12 117	9 361	58,5	62,9	53,7
Berufsakademie						
2007	1 875	1 008	867	3,4r	3,5r	3,3r
2008	1 957	1 140	817	3,7r	4,1r	3,2r
2009	1 866	1 010	856	3,8r	3,8r	3,7r
2010	1 744	985	759	3,8r	4,0r	3,7r
2011	1 791	1 107	684	4,6	5,3	3,9

1) Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen/Berufsakademie an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2007 bis 2011

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2007	16 031	7 850	8 181	/	/	/
2008	16 014	7 735	8 279	/	/	/
2009	15 778	7 816	7 962	32,6r	30,3r	35,0r
2010	13 730	7 080	6 650	32,5r	31,3r	33,7r
2011	12 858	6 959	5 899	36,2	37,6	34,6

1) Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer HZB an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011

Jahr	Absolventen			Absolventenquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2007	13 286	6 781	6 505	/	/	/
2008	13 991	7 039	6 952	/	/	/
2009	15 496	7 677	7 819	28,8	27,0	30,7r
2010	16 520	7 967	8 553	30,8	28,2	33,7
2011	17 436	8 300	9 136	32,7	29,5	36,2

1) Anteil der Erstabsolventen an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Insgesamt	2007	13 286	7,4	4,1	10,1	14,3	14,9	14,6	13,8	8,6	6,0	6,2
	2008	13 991	9,6	4,8	8,2	14,2	14,9	15,5	13,4	7,9	5,4	6,2
	2009	15 496	16,4	5,2	7,7	12,5	13,3	14,3	12,4	7,5	5,4	5,3
	2010	16 520	20,7	7,4	8,6	11,2	11,5	12,0	11,4	7,3	4,7	5,3
	2011	17 436	20,6	11,4	11,4	10,0	9,2	10,9	10,1	6,7	4,8	5,0
darunter												
Bachelor an Fachhochschulen (6 bis 8 FS)	2007	498	51,4	26,9	12,9	2,6	4,4	1,4	0,4	-	-	-
	2008	807	55,9	24,0	9,7	5,1	4,1	0,7	-	0,5	-	-
	2009	963	50,7	26,6	12,4	3,3	5,5	0,7	0,3	0,4	0,1	-
	2010	1 739	44,1	30,8	14,1	4,1	5,0	1,4	0,2	0,2	0,1	0,1
	2011	2 542	34,3	35,4	19,1	5,4	3,0	1,4	0,8	0,4	0,2	-
Bachelor an Universitäten (6 bis 7 FS)	2007	446	49,3	12,6	16,8	5,6	7,0	3,8	3,4	1,1	0,4	-
	2008	631	64,7	9,7	9,7	5,5	3,6	2,1	2,1	1,4	0,5	0,8
	2009	1 448	75,1	9,7	8,1	1,9	2,3	1,1	0,7	0,6	0,3	0,2
	2010	2 775	66,6	15,1	14,2	1,8	1,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2
	2011	4 009	51,0	19,4	21,0	4,5	2,4	0,7	0,4	0,1	0,1	0,4
Diplom (FH) (3 bis 10 FS)	2007	3 882	4,7	2,5	19,0	35,5	18,7	9,0	6,5	2,2	1,2	0,6
	2008	3 953	4,2	3,0	16,3	36,3	18,4	10,7	6,7	2,4	1,2	0,9
	2009	3 973	6,2	3,5	16,1	35,9	17,5	9,6	6,3	2,3	1,4	1,1
	2010	3 348	3,3	0,8	14,2	38,1	21,0	9,1	7,6	3,0	1,8	1,2
	2011	2 650	0,5	0,3	11,8	39,5	21,8	11,6	7,8	3,0	2,0	1,7
Diplom (FH) - Übersetzer (8 FS)	2007	26	-	-	-	11,5	19,2	38,5	26,9	3,8	-	-
	2008	21	-	-	-	4,8	23,8	23,8	47,6	-	-	-
	2009	27	-	-	-	11,1	40,7	18,5	22,2	-	7,4	-
	2010	39	-	-	2,6	10,3	17,9	28,2	33,3	5,1	2,6	-
	2011	29	-	-	6,9	6,9	41,4	13,8	17,2	13,8	-	-
Diplom (KH) (6 bis 10 FS)	2007	285	0,7	0,4	13,0	4,2	37,9	18,6	11,6	6,3	3,5	3,9
	2008	324	0,9	0,9	11,7	6,2	37,0	14,2	16,7	5,2	5,6	1,5
	2009	346	1,4	0,9	11,6	2,9	30,6	19,1	17,3	7,5	5,8	2,9
	2010	307	2,0	0,3	9,4	2,3	36,2	16,6	15,6	7,8	5,2	4,6
	2011	280	0,4	0,7	12,1	2,5	35,4	15,7	17,1	6,4	5,7	3,9
Diplom (U) (8 bis 10 FS)	2007	4 187	1,0	0,7	2,2	4,9	14,6	23,2	19,3	13,4	9,9	10,8
	2008	4 150	0,3	0,8	1,7	4,4	15,8	25,0	18,5	13,2	8,8	11,6
	2009	4 229	0,3	0,4	1,4	4,3	15,4	25,0	20,0	13,7	9,1	10,5
	2010	3 915	0,4	0,7	1,5	4,2	12,8	25,1	20,2	14,2	9,4	11,6
	2011	3 675	0,2	0,6	1,3	4,1	12,7	25,0	20,7	13,9	10,0	11,6
Diplom (U) - Dolmetscher (9 FS)	2007	29	-	3,4	-	13,8	13,8	13,8	10,3	13,8	13,8	17,2
	2008	11	-	-	9,1	9,1	-	36,4	18,2	9,1	18,2	-
	2009	24	-	-	-	12,5	4,2	20,8	29,2	12,5	4,2	16,7
	2010	27	-	-	-	3,7	22,2	7,4	25,9	3,7	18,5	18,5
	2011	24	-	-	-	-	4,2	37,5	33,3	8,3	8,3	8,3

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Diplom (U) - Lehrer (9 FS)	2007	14	-	-	-	-	35,7	21,4	28,6	7,1	7,1	
	2008	29	-	-	-	3,4	10,3	10,3	27,6	20,7	24,1	-
	2009	27	-	-	-	3,7	7,4	14,8	18,5	25,9	14,8	3,4
	2010	18	-	-	-	-	22,2	16,7	22,2	22,2	11,1	14,8
	2011	25	-	-	-	4,0	4,0	16,0	20,0	24,0	12,0	20,0
Diplom (U) - Übersetzer (9 FS)	2007	58	-	-	3,4	1,7	15,5	20,7	15,5	15,5	15,5	
	2008	58	-	-	1,7	8,6	24,1	22,4	24,1	5,2	8,6	12,1
	2009	42	-	2,4	4,8	11,9	21,4	21,4	9,5	2,4	11,9	5,2
	2010	57	-	-	1,8	8,8	26,3	24,6	10,5	10,5	-	14,3
	2011	52	-	-	-	7,7	19,2	11,5	26,9	13,5	7,7	13,5
Kirchenmusikprüfung B (8 FS)	2007	6	-	-	66,7	-	33,3	-	-	-	-	
	2008	7	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-
	2009	2	-	-	50,0	-	-	50,0	-	-	-	-
	2010	8	-	-	75,0	12,5	12,5	-	-	-	-	-
	2011	7	-	-	28,6	57,1	-	14,3	-	-	-	-
Kirchliche Prüfung (9 FS)	2007	24	4,2	12,5	-	-	16,7	4,2	8,3	20,8	20,8	
	2008	29	17,2	-	6,9	3,4	-	17,2	-	13,8	10,3	12,5
	2009	25	12,0	4,0	-	4,0	4,0	8,0	12,0	20,0	8,0	31,0
	2010	10	10,0	-	-	20,0	20,0	10,0	10,0	20,0	10,0	28,0
	2011	22	18,2	4,5	4,5	4,5	13,6	9,1	4,5	4,5	27,3	9,1
Kunstpädagogische Prüfung (10 FS)	2007	16	6,3	-	-	-	31,3	18,8	12,5	6,3	18,8	
	2008	18	5,6	-	-	5,6	16,7	22,2	27,8	16,7	-	6,3
	2009	21	-	-	-	-	28,6	23,8	19,0	9,5	9,5	5,6
	2010	19	-	-	-	-	47,4	5,3	15,8	15,8	15,8	9,5
	2011	11	-	-	-	-	36,4	45,5	-	18,2	-	-
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich) (6 FS)	2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	188	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	487	94,3	1,2	4,5	-	-	-	-	-	-	-
	2011	582	80,4	8,9	9,6	0,7	0,3	-	-	-	-	-
LA berufliche Schulen (9 FS)	2007	60	1,7	3,3	50,0	16,7	11,7	10,0	3,3	3,3	-	
	2008	81	2,5	3,7	32,1	30,9	22,2	4,9	3,7	-	-	-
	2009	115	3,5	4,3	25,2	27,8	26,1	7,0	3,5	2,6	-	-
	2010	92	-	2,2	19,6	27,2	26,1	13,0	7,6	3,3	-	-
	2011	52	63,5	15,4	21,2	-	-	-	-	-	-	-
LA Bachelor berufliche Schulen	2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	46	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	86	1,2	-	8,1	20,9	14,0	7,0	46,5	1,2	-	1,2
LA Grundschulen (7 FS)	2007	134	5,2	15,7	31,3	13,4	19,4	5,2	3,7	1,5	0,7	
	2008	182	7,7	22,5	33,0	14,8	7,7	7,7	3,8	2,2	0,5	3,7
	2009	149	10,7	32,2	22,1	16,1	10,7	3,4	2,0	0,7	0,7	-
	2010	165	3,6	22,4	30,3	21,8	7,9	4,8	4,2	1,8	1,2	1,3
	2011	109	4,6	25,7	29,4	17,4	8,3	3,7	8,3	1,8	0,9	-

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
LA Gymnasien (9 FS)	2007	382	-	1,0	5,5	17,0	15,4	17,3	18,1	8,6	6,8	10,2
	2008	533	0,2	0,2	4,9	14,4	18,6	19,7	20,8	7,7	7,7	5,8
	2009	567	0,7	0,9	5,8	14,8	15,9	16,9	23,8	9,0	6,3	5,8
	2010	534	0,9	1,5	4,5	13,7	18,7	17,4	18,9	10,1	7,5	6,7
	2011	552	1,4	1,1	5,6	15,6	12,1	20,8	14,9	12,0	7,6	8,9
LA Mittelstufe/ Sekundarstufe I (8 FS)	2007	46	2,2	2,2	6,5	19,6	23,9	17,4	15,2	6,5	4,3	2,2
	2008	79	1,3	10,1	19,0	12,7	20,3	12,7	13,9	3,8	3,8	2,5
	2009	119	1,7	5,9	22,7	15,1	20,2	16,0	9,2	4,2	2,5	2,5
	2010	121	6,6	1,7	11,6	16,5	20,7	19,0	9,9	4,1	5,0	5,0
	2011	91	-	-	13,2	13,2	6,6	19,8	20,9	11,0	6,6	8,8
LA Sonderschulen/ Förderschulen (9 FS)	2007	75	-	-	-	2,7	34,7	29,3	20,0	6,7	2,7	4,0
	2008	77	-	-	-	5,2	16,9	27,3	27,3	10,4	5,2	7,8
	2009	91	1,1	-	2,2	4,4	18,7	28,6	24,2	5,5	5,5	9,9
	2010	86	-	-	-	5,8	29,1	20,9	18,6	8,1	11,6	5,8
	2011	59	-	-	3,4	1,7	1,7	28,8	28,8	10,2	11,9	13,6
Magister (9 FS)	2007	1 426	0,2	0,7	1,5	6,2	14,0	16,8	18,6	16,1	12,5	13,3
	2008	1 437	0,4	0,4	1,5	5,2	14,6	18,0	19,8	15,6	10,9	13,6
	2009	1 414	0,1	0,4	1,3	4,2	13,9	20,2	18,7	14,7	12,7	13,8
	2010	1 410	0,2	0,2	0,6	4,8	11,3	20,0	20,0	16,4	11,2	15,2
	2011	1 216	0,2	0,2	0,6	3,1	6,8	15,0	20,8	19,7	14,7	18,9
Master an Fachhochschulen (2 bis 4 FS)	2007	47	97,9	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	2008	53	94,3	3,8	1,9	-	-	-	-	-	-	-
	2009	50	92,0	-	4,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Master an Universitäten (2 bis 4 FS)	2007	140	67,9	9,3	8,6	5,0	4,3	2,9	-	0,7	1,4	-
	2008	158	81,6	3,2	4,4	3,8	3,2	0,6	1,3	-	1,3	0,6
	2009	361	85,0	4,7	3,6	2,2	1,9	1,1	0,6	0,3	0,3	0,3
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH) (6 bis 7 FS)	2007	303	40,3	55,1	0,3	4,3	-	-	-	-	-	-
	2008	284	30,6	68,7	-	0,7	-	-	-	-	-	-
	2009	283	43,8	55,8	-	0,4	-	-	-	-	-	-
	2010	306	48,0	50,7	0,3	1,0	-	-	-	-	-	-
	2011	297	38,4	58,9	0,3	2,0	-	0,3	-	-	-	-
Staatsexamen (8 bis 13 FS)	2007	1 200	0,1	0,5	16,3	3,2	8,7	13,4	27,8	15,0	7,5	7,5
	2008	1 069	0,1	-	7,7	4,1	11,2	18,2	27,8	13,2	9,4	8,2
	2009	1 032	-	0,1	6,1	1,5	11,0	19,8	27,9	15,1	12,6	5,9
	2010	1 011	0,2	-	6,5	3,3	7,9	14,6	31,8	19,2	9,3	7,2
	2011	1 052	0,1	-	9,6	2,6	6,9	17,4	25,1	19,1	13,1	6,1

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011 nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2007	21,5	22,1	21,3	27,0	28,2	26,7
	2008	22,3	22,5	22,2	26,9	27,9	26,7
	2009	21,4	22,0	21,2	26,7	27,6	26,4
	2010	21,6	21,9	21,5	26,0	26,9	25,8
	2011	21,7	21,9	21,6	26,1	26,8	25,9
Sport	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	22,1	22,8	21,6	27,7	28,5	27,0
	2008	22,1	22,9	21,5	27,7	28,6	27,0
	2009	22,2	22,9	21,7	27,9	28,7	27,2
	2010	22,5	22,9	22,2	26,9	27,8	26,2
	2011	22,6	23,1	22,1	26,4	26,8	26,1
Mathematik, Naturwissen- schaften	2007	20,9	21,1	20,5	26,4	26,9	25,6
	2008	20,7	20,9	20,5	26,3	26,8	25,5
	2009	20,8	20,9	20,6	26,1	26,5	25,4
	2010	21,2	21,3	21,0	25,9	26,3	25,3
	2011	21,1	21,1	21,1	25,7	26,0	25,1
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2007	21,6	22,4	21,3	27,3	27,9	26,9
	2008	21,4	22,2	21,2	27,6	28,3	27,2
	2009	22,0	22,6	21,7	27,5	28,4	27,1
	2010	23,0	23,6	22,6	27,3	27,9	27,0
	2011	22,6	23,3	22,1	27,6	28,1	27,3
Veterinärmedizin	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2007	21,9	22,3	21,3	26,8	27,4	26,3
	2008	21,7	22,1	21,3	27,2	28,0	26,6
	2009	21,7	22,0	21,4	27,2	27,9	26,7
	2010	22,1	22,4	21,7	26,5	26,3	26,6
	2011	22,3	22,5	22,0	26,3	26,4	26,2
Ingenieurwissenschaften	2007	21,2	21,3	20,7	26,7	26,9	25,8
	2008	21,3	21,6	20,5	26,7	26,9	25,9
	2009	21,7	21,9	20,9	26,7	27,0	25,8
	2010	22,1	22,2	21,3	26,6	26,8	25,9
	2011	21,6	21,7	21,2	26,2	26,5	25,3

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	22,0	22,7	21,6	26,5	27,1	26,2
	2008	22,1	22,7	21,6	26,4	26,9	26,2
	2009	21,9	22,5	21,5	26,6	27,2	26,2
	2010	22,2	22,8	21,8	26,1	26,4	25,9
	2011	22,4	22,9	22,0	26,2	26,6	25,9
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2007	21,5	21,8	21,2	27,0	27,5	26,6
	2008	21,7	22,0	21,4	27,0	27,4	26,5
	2009	21,7	22,1	21,3	27,0	27,5	26,5
	2010	22,1	22,3	21,7	26,5	27,0	26,0
	2011	21,9	22,0	21,7	26,2	26,6	25,9
Universitäten							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2007	21,4	22,0	21,2	27,2	28,3	26,9
	2008	22,3	22,5	22,3	27,1	28,0	26,8
	2009	21,3	21,9	21,1	26,6	27,6	26,2
	2010	21,5	21,9	21,4	26,0	26,8	25,8
	2011	21,6	21,9	21,5	26,0	26,7	25,8
Sport	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	20,7	21,0	20,5	26,8	27,3	26,2
	2008	20,7	21,0	20,4	26,9	27,5	26,4
	2009	20,9	21,2	20,6	26,9	27,5	26,4
	2010	21,1	21,3	20,9	26,1	26,5	25,7
	2011	21,1	21,2	21,0	25,7	26,1	25,4
Mathematik, Naturwissen- schaften	2007	20,7	20,8	20,5	26,3	26,7	25,7
	2008	20,6	20,7	20,5	26,2	26,7	25,6
	2009	20,7	20,7	20,6	25,9	26,3	25,4
	2010	20,9	20,9	20,7	25,8	26,1	25,3
	2011	20,8	20,7	20,9	25,6	26,0	25,1
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2007	21,4	22,1	21,0	27,3	27,9	27,0
	2008	21,0	22,0	20,6	27,7	28,3	27,3
	2009	21,9	22,6	21,6	27,5	28,4	27,1
	2010	22,8	23,4	22,5	27,4	27,8	27,1
	2011	22,4	23,2	21,8	27,6	28,1	27,3
Veterinärmedizin	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2007	22,1	22,6	21,3	27,1	27,7	26,7
	2008	21,8	22,3	21,1	27,6	28,3	27,1
	2009	21,9	22,3	21,5	27,3	28,2	26,7
	2010	22,4	22,6	22,0	26,7	26,1	27,2
	2011	22,4	22,6	22,1	26,8	26,9	26,7
Ingenieurwissenschaften	2007	20,6	20,6	20,7	26,8	26,9	26,3
	2008	20,6	20,6	20,3	26,8	27,0	26,3
	2009	20,8	20,8	20,7	26,8	26,9	26,3
	2010	21,3	21,3	21,2	26,7	26,9	26,2
	2011	21,0	21,0	20,9	26,3	26,5	25,5
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	21,5	23,3	21,1	27,0	28,6	26,6
	2008	21,3	22,2	21,0	27,1	28,1	26,9
	2009	21,2	22,6	20,8	26,4	27,9	26,1
	2010	21,3	22,4	21,0	26,0	26,7	25,9
	2011	21,7	22,3	21,5	26,3	26,5	26,3
Zusammen	2007	21,0	21,2	20,9	26,8	27,2	26,5
	2008	21,2	21,2	21,1	26,9	27,3	26,5
	2009	21,1	21,3	20,9	26,6	27,1	26,2
	2010	21,4	21,6	21,3	26,2	26,6	25,8
	2011	21,3	21,3	21,3	26,0	26,4	25,7
Kunsthochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	21,7	21,5	21,8	27,2	27,7	27,0
	2008	22,1	22,5	21,9	27,5	28,0	27,2
	2009	21,5	21,7	21,3	27,7	28,0	27,4
	2010	22,2	22,7	21,8	27,4	27,7	27,3
	2011	22,2	22,5	22,0	27,3	27,8	27,0
Fachhochschulen							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2007	22,4	22,5	22,4	26,1	27,5	25,6
	2008	22,0	21,7	22,0	26,0	27,0	25,7
	2009	22,0	22,4	21,9	28,0	27,9	28,0
	2010	22,1	22,4	22,1	26,2	28,4	25,7
	2011	22,7	22,8	22,6	27,3	28,1	27,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	24,0	25,1	23,3	29,3	30,5	28,5
	2008	24,1	25,3	23,1	28,9	30,2	28,0
	2009	24,2	25,2	23,4	29,2	30,2	28,5
	2010	24,3	24,9	23,9	28,0	29,4	27,1
	2011	24,6	25,7	23,7	27,5	27,9	27,3

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Mathematik, Naturwissen- schaften	2007	21,5	21,9	20,4	26,7	27,2	25,1
	2008	21,2	21,5	20,7	26,7	27,2	25,0
	2009	21,3	21,5	20,8	26,5	26,9	25,1
	2010	22,2	22,2	22,1	26,5	26,9	25,2
	2011	22,2	22,3	21,9	25,7	26,1	25,0
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2007	23,3	23,2	23,3	24,2	24,9	24,2
	2008	24,3	25,2	24,2	24,3	24,8	24,3
	2009	22,2	23,8	22,1	27,7	29,6	27,2
	2010	24,7	26,7	24,0	26,1	28,5	25,4
	2011	24,2	24,6	24,2	27,8	29,2	27,7
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2007	21,4	21,6	21,3	26,2	26,9	25,6
	2008	21,7	21,9	21,5	26,6	27,5	26,1
	2009	21,4	21,6	21,3	27,1	27,5	26,8
	2010	21,6	22,0	21,3	26,1	26,6	25,8
	2011	22,2	22,4	22,0	25,7	25,8	25,6
Ingenieurwissenschaften	2007	22,0	22,3	20,8	26,6	26,9	25,5
	2008	22,3	22,7	20,8	26,6	26,9	25,6
	2009	22,7	23,1	21,1	26,7	27,0	25,3
	2010	22,9	23,2	21,4	26,6	26,8	25,6
	2011	22,5	22,7	21,7	26,2	26,6	25,1
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	22,8	23,5	22,0	25,3	26,2	24,4
	2008	22,6	23,2	22,0	25,0	25,8	24,3
	2009	22,8	23,3	22,3	25,4	26,2	24,6
	2010	22,7	23,1	22,4	25,1	25,6	24,5
	2011	22,8	23,3	22,4	25,1	25,8	24,5
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2007	22,7	22,9	22,3	27,4	27,8	26,8
	2008	22,9	23,2	22,3	27,1	27,5	26,5
	2009	23,0	23,4	22,4	27,5	27,8	27,1
	2010	23,2	23,4	22,9	26,9	27,3	26,2
	2011	23,2	23,4	22,8	26,5	26,7	26,3
Verwaltungsfachhochschulen							
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	24,5	26,6	21,9	26,3	28,4	24,6
	2008	23,1	25,4	21,0	26,7	28,5	25,3
	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6
	2011	25,1	26,5	23,2	26,8	28,9	24,9

7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	182	10	172	26,5	27,8	26,5
	2009	149	10	139	26,3	28,8	26,1
	2010	165	16	149	26,3	28,3	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	79	19	60	26,3	26,9	26,2
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2007	382	116	266	26,7	27,3	26,4
	2008	533	169	364	26,7	27,4	26,4
	2009	567	157	410	26,7	27,5	26,4
	2010	534	155	379	26,9	27,7	26,6
	2011	552	176	376	27,0	27,4	26,7
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	487	117	370	23,6	24,6	23,3
	2011	582	166	416	23,8	24,3	23,6
Künstlerischer Abschluss	2007	307	117	190	27,3	27,7	27,1
	2008	349	148	201	27,6	28,1	27,2
	2009	369	174	195	27,8	28,1	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Fachhochschulabschluss	2007	4 756	2 785	1 971	27,3	27,8	26,7
	2008	5 118	3 037	2 081	27,1	27,6	26,4
	2009	5 296	3 186	2 110	27,5	27,9	27,1
	2010	5 432	3 212	2 220	26,9	27,5	26,2
	2011	5 518	2 972	2 546	26,5	26,8	26,2
Sonstiger Abschluss	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
Insgesamt	2007	13 286	6 781	6 505	27,0	27,5	26,6
	2008	13 991	7 039	6 952	27,0	27,4	26,5
	2009	15 496	7 677	7 819	27,0	27,5	26,5
	2010	16 520	7 967	8 553	26,5	27,0	26,0
	2011	17 436	8 300	9 136	26,2	26,6	25,9
Universitäten							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	179	10	169	26,5	27,8	26,5
	2009	148	10	138	26,3	28,8	26,1
	2010	156	14	142	26,3	28,9	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	78	19	59	26,3	26,9	26,1
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2007	363	110	253	26,7	27,2	26,5
	2008	499	159	340	26,7	27,4	26,3
	2009	546	150	396	26,7	27,6	26,4
	2010	515	151	364	26,9	27,6	26,6
	2011	535	167	368	26,9	27,4	26,7
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	472	110	362	23,6	24,5	23,3
	2011	550	156	394	23,8	24,2	23,6
Künstlerischer Abschluss	2007	9	6	3	27,1	28,0	25,5
	2008	11	4	7	29,4	28,7	29,8
	2009	8	3	5	28,9	29,6	28,6
	2010	3	1	2	28,5	26,9	29,3
	2011	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Abschluss	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2007	8 213	3 879	4 334	26,9	27,2	26,5
	2008	8 497	3 848	4 649	26,9	27,3	26,5
	2009	9 817	4 313	5 504	26,6	27,2	26,2
	2010	10 714	4 603	6 111	26,2	26,7	25,9
	2011	11 557	5 186	6 371	26,0	26,4	25,7
Kunsthochschulen							
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	3	-	3	27,0	-	27,0
	2009	1	-	1	24,6	-	24,6
	2010	9	2	7	25,3	24,5	25,6
	2011	17	9	8	27,3	27,6	26,9
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	1	-	1	28,1	-	28,1
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2007	19	6	13	26,5	27,6	26,0
	2008	34	10	24	27,0	27,1	26,9
	2009	21	7	14	26,2	26,8	25,9
	2010	19	4	15	27,0	28,9	26,4
	2011	-	-	-	-	-	-

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2007 bis 2011 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich

noch: Kunsthochschulen

LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	15	7	8	24,2	26,2	22,5
	2011	32	10	22	23,5	24,5	23,0
Künstlerischer Abschluss	2007	298	111	187	27,3	27,7	27,1
	2008	338	144	194	27,5	28,1	27,1
	2009	361	171	190	27,8	28,1	27,5
	2010	331	139	192	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4
Fachhochschulabschluss	2007	23	2	21	26,9	25,0	27,1
	2008	20	-	20	27,7	-	27,7
	2009	17	-	17	28,3	-	28,3
	2010	26	2	24	28,2	28,2	28,2
	2011	19	2	17	28,5	33,1	28,0
Zusammen	2007	340	119	221	27,2	27,7	27,0
	2008	396	154	242	27,5	28,0	27,2
	2009	400	178	222	27,7	28,1	27,4
	2010	400	154	246	27,4	27,7	27,3
	2011	375	143	232	27,3	27,8	27,0

Fachhochschulen

Fachhochschulabschluss	2007	4 430	2 643	1 787	27,4	27,8	26,8
	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 202	2 826	2 376	26,5	26,7	26,3
Sonstiger Abschluss	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
Zusammen	2007	4 430	2 643	1 787	27,4	27,8	26,8
	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 207	2 827	2 380	26,5	26,7	26,3

Verwaltungsfachhochschulen

Fachhochschulabschluss	2007	303	140	163	26,3	28,4	24,6
	2008	284	125	159	26,7	28,5	25,3
	2009	283	136	147	27,8	29,7	26,0
	2010	306	173	133	28,2	30,1	25,6
	2011	297	144	153	26,8	28,9	24,9

8. Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	22 219	2 261	81	853	276
	2008	19 912	2 507	89	844	269
	2009	20 022	2 867	82	808	263
	2010	19 711	3 493	103	815	267
	2011	20 049	3 634	117	817	262
Sport	2007	1 721	140	3	70	9
	2008	1 756	169	5	68	10
	2009	1 707	272	4	65	14
	2010	1 672	355	4	95	15
	2011	1 649	356	5	74	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	25 382	3 869	107	873	333
	2008	27 693	3 655	141	899	337
	2009	28 588	4 324	140	961	356
	2010	28 392	4 489	109	940	354
	2011	28 153	4 882	179	937	357
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	17 675	2 124	272	1 177	426
	2008	16 896	2 264	319	1 211	463
	2009	16 591	2 442	330	1 207	450
	2010	16 621	2 250	318	1 209	442
	2011	16 732	2 463	417	1 198	448
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2007	5 700	697	358	1 879	161
	2008	5 932	654	421	1 918	156
	2009	6 209	777	398	1 986	160
	2010	6 307	736	406	2 076	161
	2011	6 492	801	412	2 190	167
Veterinärmedizin	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2007	1 615	223	9	64	31
	2008	1 599	229	9	79	36
	2009	1 520	228	10	81	37
	2010	1 533	302	7	81	37
	2011	1 464	355	9	80	38
Ingenieurwissenschaften	2007	26 941	3 025	198	1 416	593
	2008	27 396	3 319	215	1 319	541
	2009	28 341	3 389	190	1 340	541
	2010	29 116	3 544	188	1 335	524
	2011	30 669	3 684	256	1 323	527

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Hochschulen

26,0	2,7	80,5	8,2	0,3	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
23,6	3,0	74,0	9,3	0,3	2008	
24,8	3,5	76,1	10,9	0,3	2009	
24,2	4,3	73,8	13,1	0,4	2010	
24,5	4,4	76,5	13,9	0,4	2011	
24,6	2,0	191,2	15,6	0,3	2007	Sport
25,8	2,5	175,6	16,9	0,5	2008	
26,3	4,2	121,9	19,4	0,3	2009	
17,6	3,7	111,5	23,7	0,3	2010	
22,3	4,8	109,9	23,7	0,3	2011	
29,1	4,4	76,2	11,6	0,3	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
30,8	4,1	82,2	10,8	0,4	2008	
29,7	4,5	80,3	12,1	0,4	2009	
30,2	4,8	80,2	12,7	0,3	2010	
30,0	5,2	78,9	13,7	0,5	2011	
15,0	1,8	41,5	5,0	0,6	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
14,0	1,9	36,5	4,9	0,7	2008	
13,7	2,0	36,9	5,4	0,7	2009	
13,7	1,9	37,6	5,1	0,7	2010	
14,0	2,1	37,3	5,5	0,9	2011	
3,0	0,4	35,4	4,3	2,2	2007	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,1	0,3	38,0	4,2	2,7	2008	
3,1	0,4	38,8	4,9	2,5	2009	
3,0	0,4	39,2	4,6	2,5	2010	
3,0	0,4	38,9	4,8	2,5	2011	
8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	Veterinärmedizin
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
25,2	3,5	52,1	7,2	0,3	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
20,2	2,9	44,4	6,4	0,3	2008	
18,8	2,8	41,1	6,2	0,3	2009	
18,9	3,7	41,4	8,2	0,2	2010	
18,3	4,4	38,5	9,3	0,2	2011	
19,0	2,1	45,4	5,1	0,3	2007	Ingenieurwissenschaften
20,8	2,5	50,6	6,1	0,4	2008	
21,2	2,5	52,4	6,3	0,4	2009	
21,8	2,7	55,6	6,8	0,4	2010	
23,2	2,8	58,2	7,0	0,5	2011	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Hochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	5 336	826	7	544	220
	2008	5 169	1 054	8	529	221
	2009	5 360	1 013	8	503	221
	2010	5 403	1 222	8	492	222
	2011	5 385	1 138	7	492	219
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2007	107 576	13 286	1 073	7 201	2 083
	2008	107 355	13 991	1 253	7 190	2 069
	2009	109 308	15 443	1 206	7 260	2 074
	2010	109 761	16 514	1 201	7 405	2 057
	2011	111 635	17 436	1458	7 488	2 073
Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	20 513	1 968	81	762	229
	2008	18 670	2 224	89	762	223
	2009	18 695	2 664	82	719	215
	2010	18 313	3 310	103	727	221
	2011	18 436	3 402	117	727	216
Sport	2007	1 721	140	3	68	9
	2008	1 756	169	5	66	10
	2009	1 707	272	4	63	14
	2010	1 672	355	4	93	15
	2011	1 649	356	5	72	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	15 210	2 066	107	555	164
	2008	16 591	1 930	141	584	166
	2009	17 386	2 372	140	644	176
	2010	17 317	2 528	109	614	178
	2011	17 596	2 905	179	615	178
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	14 409	1 611	272	1 015	288
	2008	13 663	1 738	319	1 005	294
	2009	13 381	1 907	330	999	283
	2010	13 202	1 770	318	993	277
	2011	13 340	1 855	417	986	285
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2007	5 587	682	358	1 864	153
	2008	5 667	639	421	1 901	149
	2009	5 863	710	398	1 969	153
	2010	5 977	683	406	2 060	151
	2011	6 137	722	412	2 176	159

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Hochschulen

9,8	1,5	24,3	3,8	-	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
9,8	2,0	23,4	4,8	-	2008	
10,7	2,0	24,3	4,6	-	2009	
11,0	2,5	24,3	5,5	-	2010	
10,9	2,3	24,6	5,2	-	2011	
14,9	1,8	51,6	6,4	0,5	2007	Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
14,9	1,9	51,9	6,8	0,6	2008	
15,1	2,1	52,7	7,4	0,6	2009	
14,8	2,2	53,4	8,0	0,6	2010	
14,9	2,3	53,9	8,4	0,7	2011	

Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

26,9	2,6	89,6	8,6	0,4	2007	Sprach- und Kultur- wissenschaften
24,5	2,9	83,7	10,0	0,4	2008	
26,0	3,7	87,0	12,4	0,4	2009	
25,2	4,6	82,9	15,0	0,5	2010	
25,4	4,7	85,4	15,8	0,5	2011	
25,3	2,1	191,2	15,6	0,3	2007	Sport
26,6	2,6	175,6	16,9	0,5	2008	
27,1	4,3	121,9	19,4	0,3	2009	
18,0	3,8	111,5	23,7	0,3	2010	
22,9	4,9	109,9	23,7	0,3	2011	
27,4	3,7	92,7	12,6	0,7	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
28,4	3,3	99,9	11,6	0,8	2008	
27,0	3,7	98,8	13,5	0,8	2009	
28,2	4,1	97,3	14,2	0,6	2010	
28,6	4,7	98,9	16,3	1,0	2011	
14,2	1,6	50,0	5,6	0,9	2007	Mathematik, Natur- wissenschaften
13,6	1,7	46,5	5,9	1,1	2008	
13,4	1,9	47,3	6,7	1,2	2009	
13,3	1,8	47,7	6,4	1,1	2010	
13,5	1,9	46,8	6,5	1,5	2011	
3,0	0,4	36,5	4,5	2,3	2007	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
3,0	0,3	38,0	4,3	2,8	2008	
3,0	0,4	38,3	4,6	2,6	2009	
2,9	0,3	39,6	4,5	2,7	2010	
2,8	0,3	38,6	4,5	2,6	2011	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaft- liches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Veterinärmedizin	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2007	1 036	142	9	50	17
	2008	1 005	128	9	65	22
	2009	929	138	10	64	21
	2010	967	173	7	61	22
	2011	963	187	9	58	21
Ingenieurwissenschaften	2007	14 924	1 285	198	1 020	236
	2008	15 495	1 285	215	945	212
	2009	15 912	1 342	190	969	212
	2010	16 395	1 459	188	948	207
	2011	17 592	1 694	256	943	203
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	1 643	198	7	87	20
	2008	1 580	244	7	86	20
	2009	1 571	281	8	75	20
	2010	1 598	313	8	52	19
	2011	1 536	313	7	56	19
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	76 030	8 213	1 073	5 723	1 143
	2008	75 429	8 497	1 252	5 698	1 123
	2009	76 414	9 817	1 206	5 781	1 121
	2010	76 407	10 714	1 201	5 852	1 116
	2011	78 253	11 557	1 458	5 933	1 126
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	2 769	340	-	436	184
	2008	2 749	396	1	422	185
	2009	2 792	400	-	409	185
	2010	2 755	400	-	415	188
	2011	2 708	375	-	416	185
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	2 769	340	-	443	185
	2008	2 749	396	1	431	186
	2009	2 792	400	-	416	186
	2010	2 755	400	-	426	190
	2011	2 708	375	-	425	187

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	Veterinärmedizin
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
20,7	2,8	60,9	8,4	0,5	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
15,5	2,0	45,7	5,8	0,4	2008	
14,5	2,2	44,2	6,6	0,5	2009	
15,9	2,8	44,0	7,9	0,3	2010	
16,6	3,2	45,9	8,9	0,4	2011	
14,6	1,3	63,2	5,4	0,8	2007	Ingenieurwissenschaften
16,4	1,4	73,1	6,1	1,0	2008	
16,4	1,4	75,1	6,3	0,9	2009	
17,3	1,5	79,2	7,0	0,9	2010	
18,7	1,8	86,7	8,3	1,3	2011	
18,9	2,3	82,2	9,9	0,3	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
18,4	2,8	79,0	12,2	0,3	2008	
20,9	3,7	78,6	14,1	0,4	2009	
30,7	6,0	84,1	16,5	0,4	2010	
27,4	5,6	80,8	16,5	0,4	2011	
13,3	1,4	66,5	7,2	0,9	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
13,2	1,5	67,2	7,6	1,1	2008	
13,2	1,7	68,2	8,8	1,1	2009	
13,1	1,8	68,5	9,6	1,1	2010	
13,2	1,9	69,5	10,3	1,3	2011	

Kunsthochschulen

6,4	0,8	15,0	1,8	-	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
6,5	0,9	14,9	2,1	-	2008	
6,8	1,0	15,1	2,2	-	2009	
6,6	1,0	14,7	2,1	-	2010	
6,5	0,9	14,6	2,0	-	2011	
6,3	0,8	15,0	1,8	-	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
6,4	0,9	14,8	2,1	-	2008	
6,7	1,0	15,0	2,2	-	2009	
6,5	0,9	14,5	2,1	-	2010	
6,4	0,9	14,5	2,0	-	2011	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	1 706	293	-	84	45
	2008	1 242	283	-	76	44
	2009	1 327	203	-	81	46
	2010	1 398	183	-	81	44
	2011	1 613	232	-	83	45
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	9 213	1 500	-	235	160
	2008	10 117	1 441	-	233	164
	2009	10 169	1 669	-	236	173
	2010	10 057	1 655	-	248	170
	2011	9 536	1 680	-	241	172
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	3 266	513	-	162	137
	2008	3 233	526	-	205	169
	2009	3 210	535	-	208	167
	2010	3 394	480	-	215	165
	2011	3 367	608	-	212	163
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2007	113	15	-	15	9
	2008	265	15	-	18	8
	2009	346	67	-	17	8
	2010	330	53	-	16	10
	2011	355	79	-	15	8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2007	579	81	-	14	14
	2008	594	101	-	14	14
	2009	591	90	-	18	16
	2010	566	129	-	21	15
	2011	501	168	-	22	17
Ingenieurwissenschaften	2007	12 017	1 740	-	396	357
	2008	11 901	2 034	-	374	329
	2009	12 429	2 047	-	371	329
	2010	12 721	2 085	-	386	318
	2011	13 077	1 990	-	381	324
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	924	288	-	21	17
	2008	840	414	-	21	17
	2009	997	332	-	20	16
	2010	1 050	509	-	24	16
	2011	1 141	450	-	20	16
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2007	27 818	4 430	-	942	744
	2008	28 192	4 814	-	969	751
	2009	29 069	4 943	-	973	757
	2010	29 556	5 094	-	1040	742
	2011	29 628	5 207	-	1039	751

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

20,3	3,5	37,9	6,5	-	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
16,3	3,7	28,2	6,4	-	2008	
16,4	2,5	28,8	4,4	-	2009	
17,3	2,3	31,8	4,2	-	2010	
19,4	2,8	35,8	5,2	-	2011	
39,2	6,4	57,6	9,4	-	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
43,4	6,2	61,7	8,8	-	2008	
43,1	7,1	58,8	9,6	-	2009	
40,6	6,7	59,2	9,7	-	2010	
39,6	7,0	55,4	9,8	-	2011	
20,2	3,2	23,8	3,7	-	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
15,8	2,6	19,1	3,1	-	2008	
15,4	2,6	19,2	3,2	-	2009	
15,8	2,2	20,6	2,9	-	2010	
15,9	2,9	20,7	3,7	-	2011	
7,5	1,0	12,6	1,7	-	2007	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
14,7	0,8	33,1	1,9	-	2008	
20,4	3,9	43,3	8,4	-	2009	
20,6	3,3	33,0	5,3	-	2010	
23,7	5,3	44,4	9,9	-	2011	
41,4	5,8	41,4	5,8	-	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
42,4	7,2	42,4	7,2	-	2008	
32,8	5,0	36,9	5,6	-	2009	
27,0	6,1	37,7	8,6	-	2010	
22,8	7,6	29,5	9,9	-	2011	
30,3	4,4	33,7	4,9	-	2007	Ingenieurwissenschaften
31,8	5,4	36,2	6,2	-	2008	
33,5	5,5	37,8	6,2	-	2009	
33,0	5,4	40,0	6,6	-	2010	
34,3	5,2	40,4	6,1	-	2011	
44,0	13,7	54,4	16,9	-	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
40,0	19,7	49,4	24,4	-	2008	
49,9	16,6	62,3	20,8	-	2009	
43,8	21,2	65,6	31,8	-	2010	
57,1	22,5	71,3	28,1	-	2011	
29,5	4,7	37,4	6,0	-	2007	Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
29,1	5,0	37,5	6,4	-	2008	
29,9	5,1	38,4	6,5	-	2009	
28,4	4,9	39,8	6,9	-	2010	
28,5	5,0	39,5	6,9	-	2011	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaft- liches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Verwaltungsfachhochschulen						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	959	303	-	83	9
	2008	985	284	-	81	8
	2009	1 033	283	-	81	7
	2010	1 018	306	-	78	6
	2011	1 021	297	-	81	8
Mathematik, Natur- wissenschaften	2007	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-
	2010	25	-	-	1	1
	2011	25	-	-	1	1
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	959	303	-	93	12
	2008	985	284	-	92	11
	2009	1 033	283	-	92	10
	2010	1 043	306	-	87	9
	2011	1 046	297	-	92	10

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Verwaltungsfachhochschulen

11,6	3,7	106,6	33,7	-	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
12,2	3,5	123,1	35,5	-	2008	
12,8	3,5	147,6	40,4	-	2009	
13,1	3,9	169,7	51,0	-	2010	
12,6	3,7	127,6	37,1	-	2011	
-	-	-	-	-	2007	Mathematik, Natur- wissenschaften
-	-	-	-	-	2008	
-	-	-	-	-	2009	
25,0	-	25,0	-	-	2010	
25,0	-	25,0	-	-	2011	
10,3	3,3	79,9	25,3	-	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
10,7	3,1	89,5	25,8	-	2008	
11,2	3,1	103,3	28,3	-	2009	
12,0	3,5	115,9	34,0	-	2010	
11,4	3,2	104,6	29,7	-	2011	

9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	22 219	853	276	62 399	14 586
	2008	19 912	844	269	62 986	15 057
	2009	20 022	808	263	63 752	16 719
	2010	19 711	815	267	68 338	20 489
	2011	20 049	817	262	70 872	20 694
Sport	2007	1 721	70	9	7 849	1 903
	2008	1 756	68	10	7 180	2 043
	2009	1 707	65	14	8 330	2 254
	2010	1 672	95	15	6 825	2 471
	2011	1 649	74	15	7 770	1 640
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2007	25 382	873	333	49 262	11 967
	2008	27 693	899	337	48 668	14 644
	2009	28 588	961	356	53 296	14 877
	2010	28 392	940	354	55 807	19 718
	2011	28 153	937	357	52 326	24 002
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	17 675	1 177	426	105 128	51 195
	2008	16 896	1 211	463	105 074	62 877
	2009	16 591	1 207	450	115 518	64 449
	2010	16 621	1 209	442	120 568	81 563
	2011	16 732	1 198	448	120 521	90 572
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2007	5 700	1 879	161	97 975	38 654
	2008	5 932	1 918	156	76 136	51 535
	2009	6 209	1 986	160	56 303	64 533
	2010	6 307	2 076	161	53 717	74 028
	2011	6 492	2 190	167	63 740	76 267
Veterinärmedizin	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
	2009	970	102	24	13 323	1 710
	2010	966	113	24	12 813	2 157
	2011	1 004	119	26	13 225	2 264
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2007	1 615	64	31	7 139	3 008
	2008	1 599	79	36	7 851	3 008
	2009	1 520	81	37	8 268	4 525
	2010	1 533	81	37	8 291	5 911
	2011	1 464	80	38	9 239	5 519

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
Hochschulen						
2,8	73,2	226,1	17,1	52,8	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
3,2	74,6	234,1	17,8	56,0	2008	
3,2	78,9	242,4	20,7	63,6	2009	
3,5	83,9	255,9	25,1	76,7	2010	
3,5	86,7	270,5	25,3	79,0	2011	
4,6	112,1	872,1	27,2	211,4	2007	Sport
4,1	105,6	718,0	30,0	204,3	2008	
4,9	128,2	595,0	34,7	161,0	2009	
4,1	71,8	455,0	26,0	164,7	2010	
4,7	105,0	518,0	22,2	109,3	2011	
1,9	56,4	147,9	13,7	35,9	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften
1,8	54,1	144,4	16,3	43,5	2008	
1,9	55,5	149,7	15,5	41,8	2009	
2,0	59,4	157,6	21,0	55,7	2010	
1,9	55,8	146,6	25,6	67,2	2011	
5,9	89,3	246,8	43,5	120,2	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
6,2	86,8	226,9	51,9	135,8	2008	
7,0	95,7	256,7	53,4	143,2	2009	
7,3	99,7	272,8	67,5	184,5	2010	
7,2	100,6	269,0	75,6	202,2	2011	
17,2	52,1	608,5	20,6	240,1	2007	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
12,8	39,7	488,1	26,9	330,4	2008	
9,1	28,3	351,9	32,5	403,3	2009	
8,5	25,9	333,6	35,7	459,8	2010	
9,8	29,1	381,7	34,8	456,7	2011	
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	Veterinärmedizin
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
13,7	130,6	555,1	16,8	71,3	2009	
13,3	113,4	533,9	19,1	89,9	2010	
13,2	111,1	508,7	19,0	87,1	2011	
4,4	111,5	230,3	47,0	97,0	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften
4,9	99,4	218,1	38,1	83,6	2008	
5,4	102,1	223,5	55,9	122,3	2009	
5,4	102,4	224,1	73,0	159,8	2010	
6,3	115,5	243,1	69,0	145,2	2011	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Hochschulen						
Ingenieurwissenschaften	2007	26 941	1 416	593	132 962	110 785
	2008	27 396	1 319	541	117 715	138 730
	2009	28 341	1 340	541	125 368	149 115
	2010	29 116	1 335	524	129 674	183 584
	2011	30 669	1 323	527	148 645	188 591
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	5 336	544	220	32 488	785
	2008	5 169	529	221	32 656	1 750
	2009	5 360	503	221	35 225	3 436
	2010	5 403	492	222	36 059	4 111
	2011	5 385	492	219	36 303	4 296
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2007	107 576	7 201	2 083	717 573	245 870
	2008	107 355	7 190	2 069	680 904	306 260
	2009	109 308	7 260	2 074	661 763	343 419
	2010	109 761	7 405	2 057	702 134	423 717
	2011	111 635	7 488	2 073	751 036	436 825
Universitäten						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	20 513	762	229	54 992	14 444
	2008	18 670	762	223	55 515	14 939
	2009	18 695	719	215	56 412	16 533
	2010	18 313	727	221	60 493	20 389
	2011	18 436	727	216	63 094	20 538
Sport	2007	1 721	68	9	7 763	1 903
	2008	1 756	66	10	7 071	2 043
	2009	1 707	63	14	8 244	2 254
	2010	1 672	93	15	6 738	2 471
	2011	1 649	72	15	7 701	1 640
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2007	15 210	555	164	32 218	11 121
	2008	16 591	584	166	31 035	13 072
	2009	17 386	644	176	34 590	13 679
	2010	17 317	614	178	36 375	17 860
	2011	17 596	615	178	33 757	21 510
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	14 409	1 015	288	90 223	49 255
	2008	13 663	1 005	294	85 589	60 929
	2009	13 381	999	283	94 376	63 129
	2010	13 202	993	277	99 359	78 079
	2011	13 340	986	285	97 294	87 385

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		

noch: Hochschulen

4,9	93,9	224,2	78,2	186,8	2007	Ingenieurwissenschaften
4,3	89,2	217,6	105,2	256,4	2008	
4,4	93,6	231,7	111,3	275,6	2009	
4,5	97,1	247,5	137,5	350,4	2010	
4,8	112,4	282,1	142,5	357,9	2011	
6,1	59,7	147,7	1,4	3,6	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
6,3	61,7	147,8	3,3	7,9	2008	
6,6	70,0	159,4	6,8	15,5	2009	
6,7	73,3	162,4	8,4	18,5	2010	
6,7	73,8	165,8	8,7	19,6	2011	
6,7	99,6	344,5	34,1	118,0	2007	Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
6,3	94,7	329,1	42,6	148,0	2008	
6,1	91,2	319,1	47,3	165,6	2009	
6,4	94,8	341,3	57,2	206,0	2010	
6,7	100,3	362,3	58,3	210,7	2011	

Universitäten

2,7	72,2	240,1	19,0	63,1	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
3,0	72,9	248,9	19,6	67,0	2008	
3,0	78,5	262,4	23,0	76,9	2009	
3,3	83,2	273,7	28,0	92,3	2010	
3,4	86,8	292,1	28,3	95,1	2011	
4,5	114,2	862,6	28,0	211,4	2007	Sport
4,0	107,1	707,1	31,0	204,3	2008	
4,8	130,9	588,9	35,8	161,0	2009	
4,0	72,5	449,2	26,0	164,7	2010	
4,7	107,0	513,4	22,8	109,3	2011	
2,1	58,1	196,5	20,0	67,8	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften
1,9	53,1	187,0	22,4	78,7	2008	
2,0	53,7	196,5	21,2	77,7	2009	
2,1	59,2	204,4	29,1	100,3	2010	
1,9	54,9	189,6	35,0	120,8	2011	
6,3	88,9	313,3	48,5	171,0	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
6,3	85,2	291,1	60,6	207,2	2008	
7,1	94,5	333,5	63,2	223,1	2009	
7,5	100,1	358,7	78,6	281,9	2010	
7,3	98,7	341,4	88,6	306,6	2011	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Universitäten						
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2007	5 587	1 864	153	97 100	38 653
	2008	5 667	1 901	149	75 196	51 510
	2009	5 863	1 969	153	55 389	64 441
	2010	5 977	2 060	151	52 650	73 974
	2011	6 137	2 176	159	62 595	76 086
Veterinärmedizin	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
	2009	970	102	24	13 323	1 710
	2010	966	113	24	12 813	2 157
	2011	1 004	119	26	13 225	2 264
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2007	1 036	50	17	5 230	2 911
	2008	1 005	65	22	5 753	2 864
	2009	929	64	21	6 384	4 018
	2010	967	61	22	6 071	5 230
	2011	963	58	21	6 833	4 857
Ingenieurwissenschaften	2007	14 924	1 020	236	87 765	101 882
	2008	15 495	945	212	74 599	129 934
	2009	15 912	969	212	81 594	139 915
	2010	16 395	948	207	81 544	174 522
	2011	17 592	943	203	97 727	176 170
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	1 643	87	20	4 456	448
	2008	1 580	86	20	4 900	923
	2009	1 571	75	20	5 834	1 628
	2010	1 598	52	19	4 393	1 770
	2011	1 536	56	19	3 954	2 166
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	76 030	5 723	1 143	539 758	230 782
	2008	75 429	5 698	1 123	500 576	289 622
	2009	76 414	5 781	1 121	475 070	325 953
	2010	76 407	5 852	1 116	502 559	402 483
	2011	78 253	5 933	1 126	549 517	408 099
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	2 769	436	184	25 642	307
	2008	2 749	422	185	25 285	762
	2009	2 792	409	185	26 982	1 765
	2010	2 755	415	188	29 165	2 310
	2011	2 708	416	185	29 917	2 120

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		

noch: Universitäten

17,4	52,1	634,6	20,7	252,6	2007	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
13,3	39,6	504,7	27,1	345,7	2008	
9,4	28,1	362,0	32,7	421,2	2009	
8,8	25,6	348,7	35,9	489,9	2010	
10,2	28,8	393,7	35,0	478,5	2011	
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	Veterinärmedizin
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
13,7	130,6	555,1	16,8	71,3	2009	
13,3	113,4	533,9	19,1	89,9	2010	
13,2	111,1	508,7	19,0	87,1	2011	
5,0	104,6	307,6	58,2	171,2	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften
5,7	88,5	261,5	44,1	130,2	2008	
6,9	99,8	304,0	62,8	191,3	2009	
6,3	99,5	276,0	85,7	237,7	2010	
7,1	117,8	325,4	83,7	231,3	2011	
5,9	86,0	371,9	99,9	431,7	2007	Ingenieurwissenschaften
4,8	78,9	351,9	137,5	612,9	2008	
5,1	84,2	384,9	144,4	660,0	2009	
5,0	86,0	393,9	184,1	843,1	2010	
5,6	103,6	481,4	186,8	867,8	2011	
2,7	51,2	222,8	5,1	22,4	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
3,1	57,0	245,0	10,7	46,1	2008	
3,7	77,8	291,7	21,7	81,4	2009	
2,7	84,5	231,2	34,0	93,2	2010	
2,6	70,6	208,1	38,7	114,0	2011	
7,1	94,3	472,2	40,3	201,9	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
6,6	87,9	445,7	50,8	257,9	2008	
6,2	82,2	423,8	56,4	290,8	2009	
6,6	85,9	450,3	68,8	360,6	2010	
7,0	92,6	488,0	68,8	362,4	2011	

Kunsthochschulen

9,3	58,8	139,4	0,7	1,7	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
9,2	59,9	136,7	1,8	4,1	2008	
9,7	66,0	145,8	4,3	9,5	2009	
10,6	70,3	155,1	5,6	12,3	2010	
11,0	71,9	161,7	5,1	11,5	2011	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Kunsthochschulen						
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	2 769	443	185	36 436	629
	2008	2 749	431	186	36 575	1 252
	2009	2 792	416	186	38 300	1 827
	2010	2 755	426	190	40 208	2 570
	2011	2 708	425	187	40 306	2 449
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	1 706	84	45	6 959	142
	2008	1 242	76	44	7 010	117
	2009	1 327	81	46	6 880	187
	2010	1 398	81	44	7 341	100
	2011	1 613	83	45	7 299	156
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2007	9 213	235	160	13 907	845
	2008	10 117	233	164	14 521	1 572
	2009	10 169	236	173	15 618	1 199
	2010	10 057	248	170	16 459	1 858
	2011	9 536	241	172	15 860	2 492
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	3 266	162	137	14 841	1 940
	2008	3 233	205	169	19 412	1 948
	2009	3 210	208	167	21 071	1 321
	2010	3 394	215	165	21 121	3 484
	2011	3 367	212	163	23 150	3 187
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2007	113	15	9	876	-
	2008	265	18	8	940	25
	2009	346	17	8	914	91
	2010	330	16	10	1 068	53
	2011	355	15	8	1 145	182
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2007	579	14	14	1 909	97
	2008	594	14	14	2 098	144
	2009	591	18	16	1 884	507
	2010	566	21	15	2 220	680
	2011	501	22	17	2 405	662
Ingenieurwissenschaften	2007	12 017	396	357	45 033	8 903
	2008	11 901	374	329	42 988	8 797
	2009	12 429	371	329	43 774	9 199
	2010	12 721	386	318	48 012	9 062
	2011	13 077	381	324	50 918	12 421

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		

noch: Kunsthochschulen

13,2	82,2	197,0	1,4	3,4	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
13,3	84,9	196,6	2,9	6,7	2008	
13,7	92,1	205,9	4,4	9,8	2009	
14,6	94,4	211,6	6,0	13,5	2010	
14,9	94,8	215,5	5,8	13,1	2011	

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

4,1	82,8	154,6	1,7	3,2	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
5,6	92,2	159,3	1,5	2,7	2008	
5,2	84,9	149,6	2,3	4,1	2009	
5,3	90,6	166,8	1,2	2,3	2010	
4,5	87,9	162,2	1,9	3,5	2011	
1,5	59,2	86,9	3,6	5,3	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften
1,4	62,3	88,5	6,7	9,6	2008	
1,5	66,2	90,3	5,1	6,9	2009	
1,6	66,4	96,8	7,5	10,9	2010	
1,7	65,8	92,2	10,3	14,5	2011	
4,5	91,6	108,3	12,0	14,2	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
6,0	94,7	114,9	9,5	11,5	2008	
6,6	101,3	126,2	6,4	7,9	2009	
6,2	98,2	128,0	16,2	21,1	2010	
6,9	109,2	142,0	15,0	19,6	2011	
7,8	58,4	97,3	0,0	0,0	2007	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
3,5	52,2	117,5	1,4	3,1	2008	
2,6	53,8	114,3	5,4	11,4	2009	
3,2	66,8	106,8	3,3	5,3	2010	
3,2	76,3	143,1	12,1	22,8	2011	
3,3	136,4	136,4	6,9	6,9	2007	Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften
3,5	149,9	149,9	10,3	10,3	2008	
3,2	104,7	117,8	28,2	31,7	2009	
3,9	105,7	148,0	32,4	45,3	2010	
4,8	109,3	141,5	30,1	38,9	2011	
3,7	113,7	126,1	22,5	24,9	2007	Ingenieurwissenschaften
3,6	114,9	130,7	23,5	26,7	2008	
3,5	118,0	133,1	24,8	28,0	2009	
3,8	124,4	151,0	23,5	28,5	2010	
3,9	133,6	157,2	32,6	38,3	2011	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2007 bis 2011 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Kunst, Kunstwissenschaft	2007	924	21	17	2 390	30
	2008	840	21	17	2 472	65
	2009	997	20	16	2 409	44
	2010	1 050	24	16	2 501	31
	2011	1 141	20	16	2 433	10
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2007	27 818	942	744	133 177	14 459
	2008	28 192	969	751	135 528	15 386
	2009	29 069	973	757	139 849	15 638
	2010	29 556	1 040	742	150 665	18 665
	2011	29 628	1 039	751	152 798	26 278
Verwaltungsfachhochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2007	-	7	2	448	-
	2008	-	7	2	461	-
	2009	-	8	2	460	-
	2010	-	7	2	504	-
	2011	-	8	2	479	-
Sport	2007	-	2	-	81	-
	2008	-	2	-	105	-
	2009	-	2	-	82	-
	2010	-	2	-	83	-
	2011	-	2	-	65	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2007	959	83	9	3 137	-
	2008	985	81	8	3 113	-
	2009	1 033	81	7	3 088	-
	2010	1 018	78	6	2 973	-
	2011	1 021	81	8	2 709	-
Mathematik, Naturwissenschaften	2007	-	1	1	64	-
	2008	-	1	1	73	-
	2009	-	1	1	71	-
	2010	25	1	1	88	-
	2011	25	1	1	76	-
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2007	959	93	12	8 201	-
	2008	985	92	11	8 225	-
	2009	1 033	92	10	8 544	-
	2010	1 043	87	9	8 702	-
	2011	1 046	92	10	8 416	-

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		

noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

2,6	113,8	140,6	1,4	1,8	2007	Kunst, Kunstwissenschaft
2,9	117,7	145,4	3,1	3,8	2008	
2,4	120,5	150,6	2,2	2,8	2009	
2,4	104,2	156,3	1,3	1,9	2010	
2,1	121,7	152,1	0,5	0,6	2011	
4,8	141,4	179,0	15,3	19,4	2007	Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
4,8	139,9	180,5	15,9	20,5	2008	
4,8	143,7	184,7	16,1	20,7	2009	
5,1	144,9	203,1	17,9	25,2	2010	
5,2	147,1	203,5	25,3	35,0	2011	

Verwaltungsfachhochschulen

-	64,0	224,0	-	-	2007	Sprach- und Kulturwissenschaften
-	65,9	230,5	-	-	2008	
-	57,5	230,0	-	-	2009	
-	72,0	252,0	-	-	2010	
-	59,9	239,5	-	-	2011	
-	40,5	-	-	-	2007	Sport
-	52,5	-	-	-	2008	
-	41,0	-	-	-	2009	
-	41,5	-	-	-	2010	
-	32,5	-	-	-	2011	
3,3	37,8	348,6	-	-	2007	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften
3,2	38,4	389,1	-	-	2008	
3,0	38,1	441,1	-	-	2009	
3,0	38,1	495,5	-	-	2010	
2,7	33,4	338,6	-	-	2011	
-	64,0	64,0	-	-	2007	Mathematik, Naturwissenschaften
-	73,0	73,0	-	-	2008	
-	71,0	71,0	-	-	2009	
3,5	88,0	88,0	-	-	2010	
3,0	76,0	76,0	-	-	2011	
8,6	88,2	683,4	-	-	2007	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
8,4	89,4	747,7	-	-	2008	
8,3	92,9	854,4	-	-	2009	
8,3	100,0	966,9	-	-	2010	
8,0	91,5	841,6	-	-	2011	

Abb. 1 Studienberechtigte Schulabgänger 2000, 2005 und 2008 bis 2011 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns (Stand 2011)

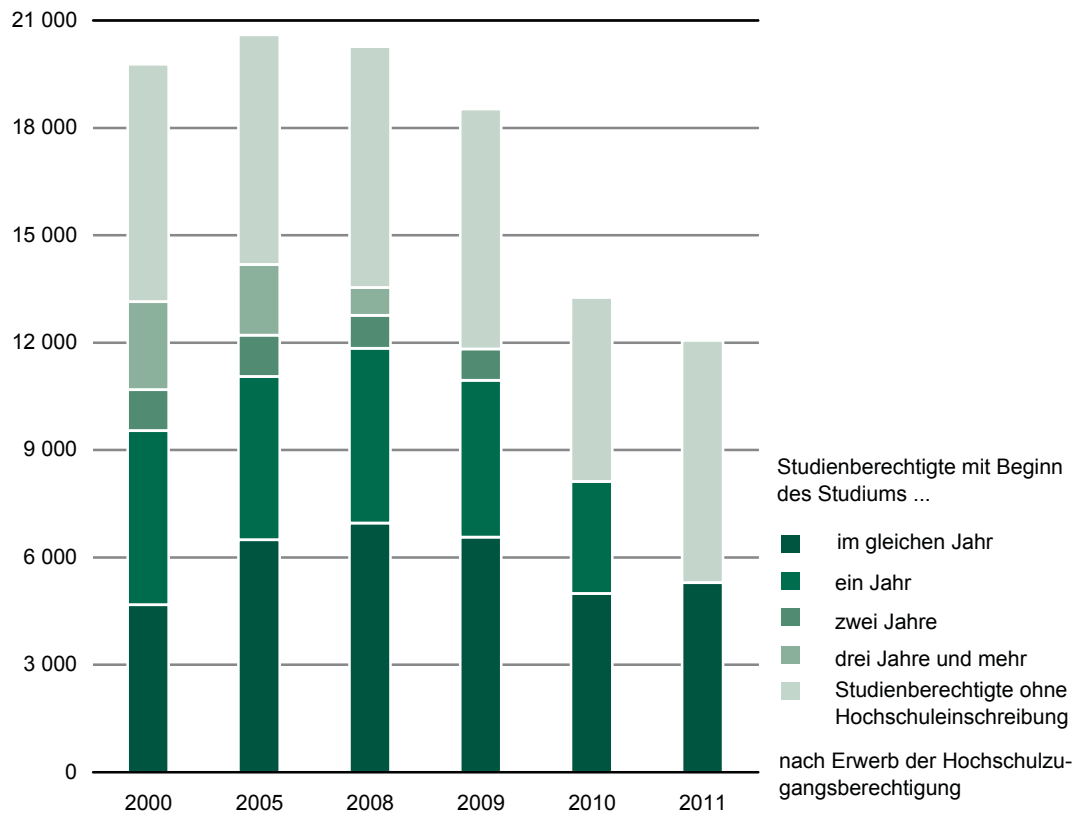


Abb. 2 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2009 bis 2011

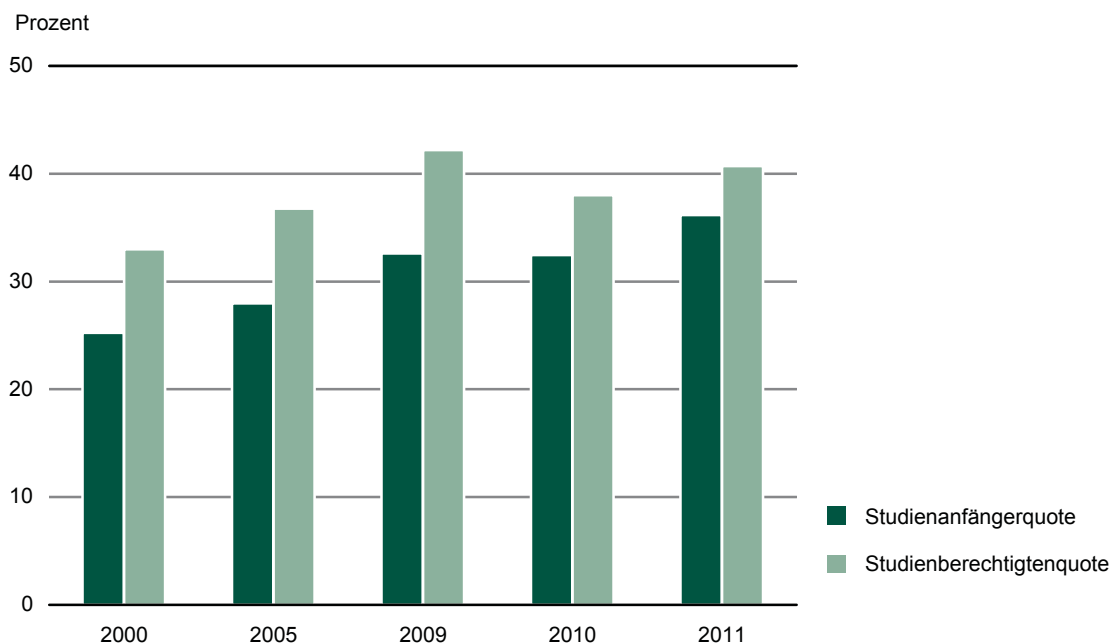


Abb. 3 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2007 bis 2011 nach Hochschularten

Durchschnittsalter in Jahren

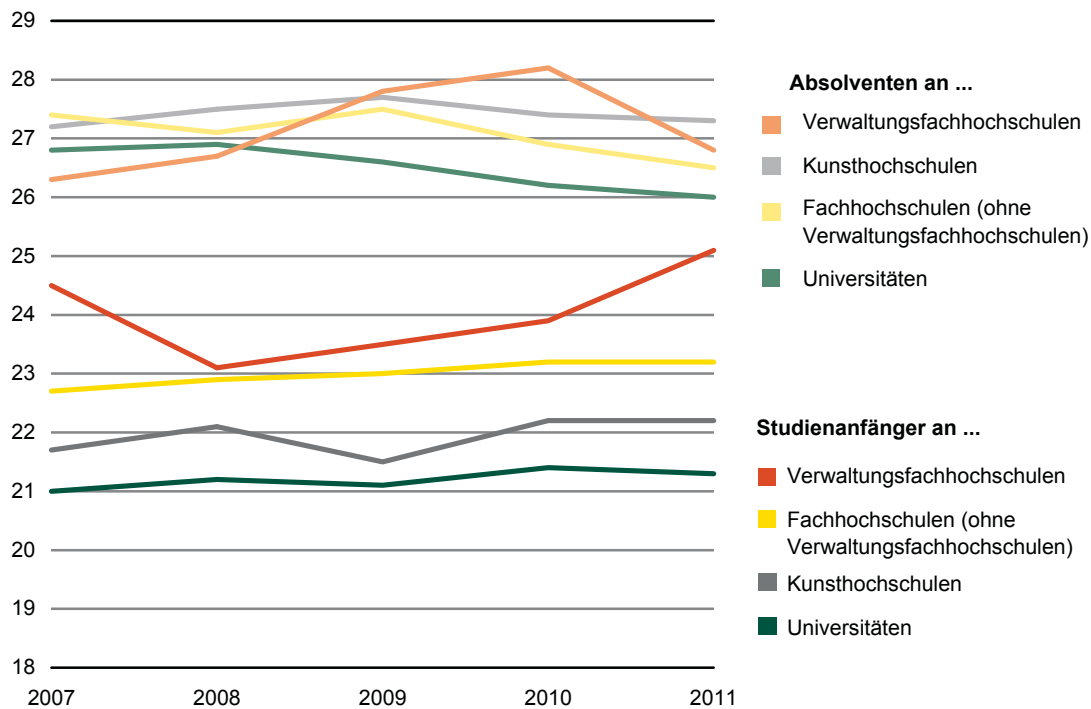


Abb. 4 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2009 bis 2011

Prozent

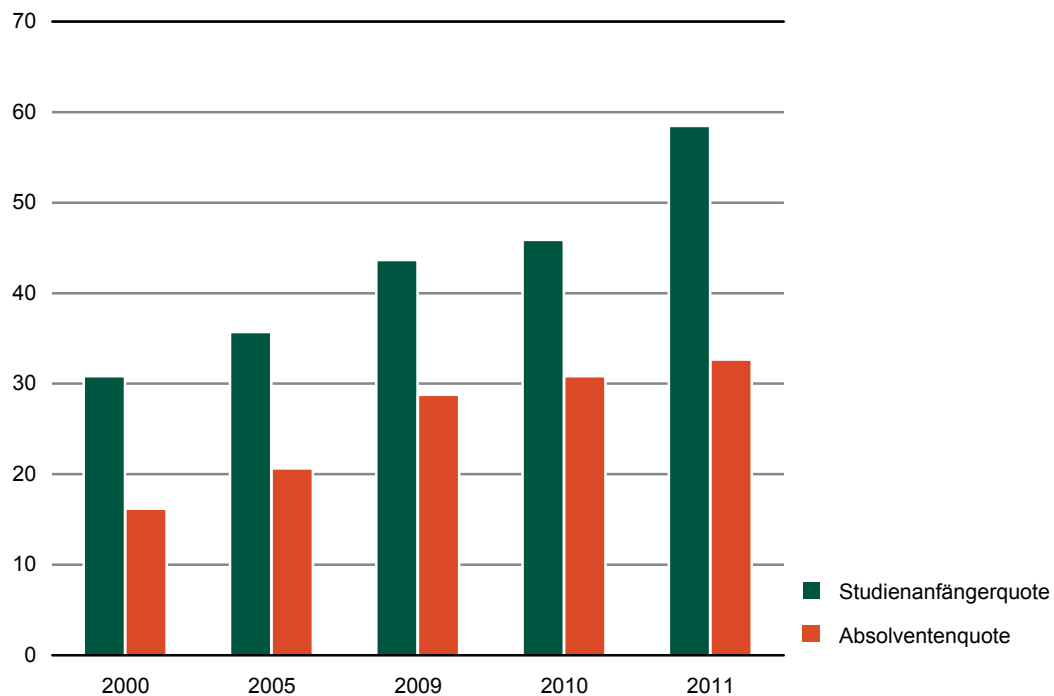


Abb. 5 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2011 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen

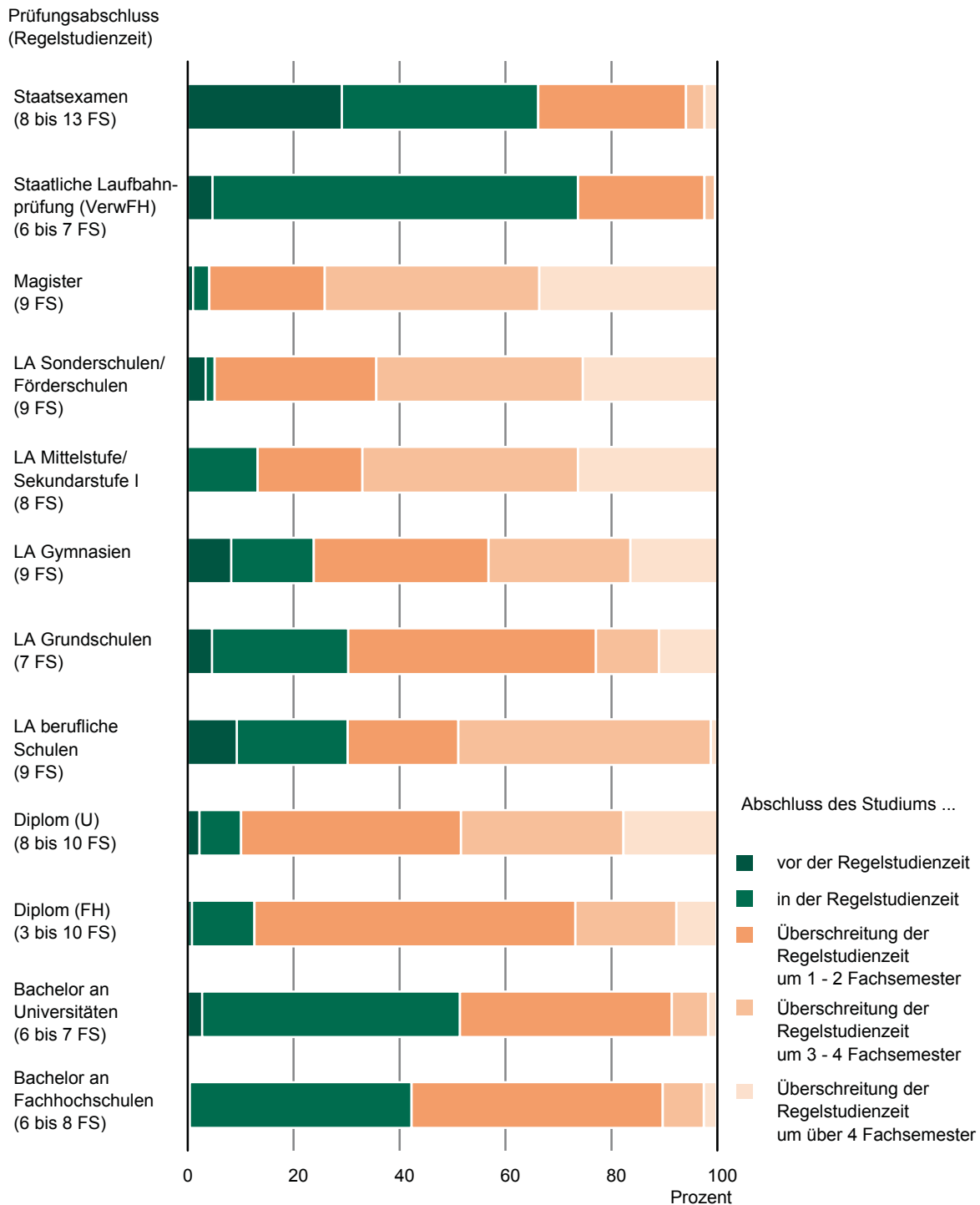


Abb. 6 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten

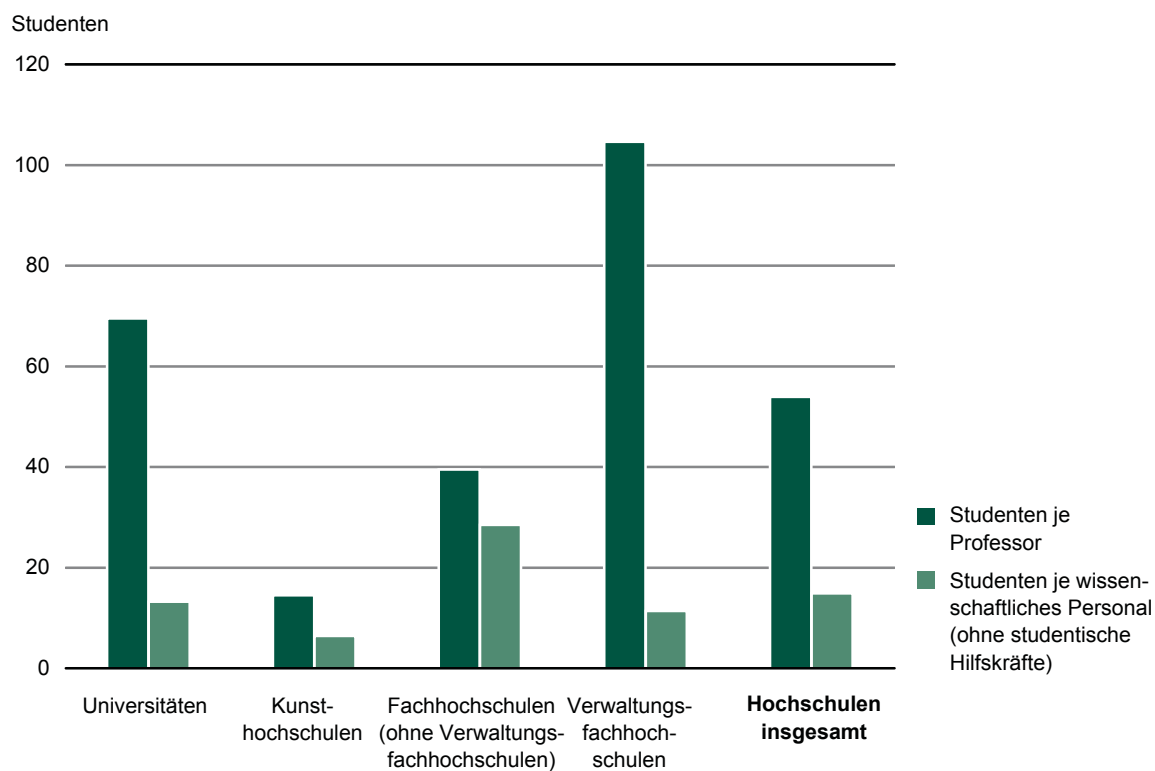
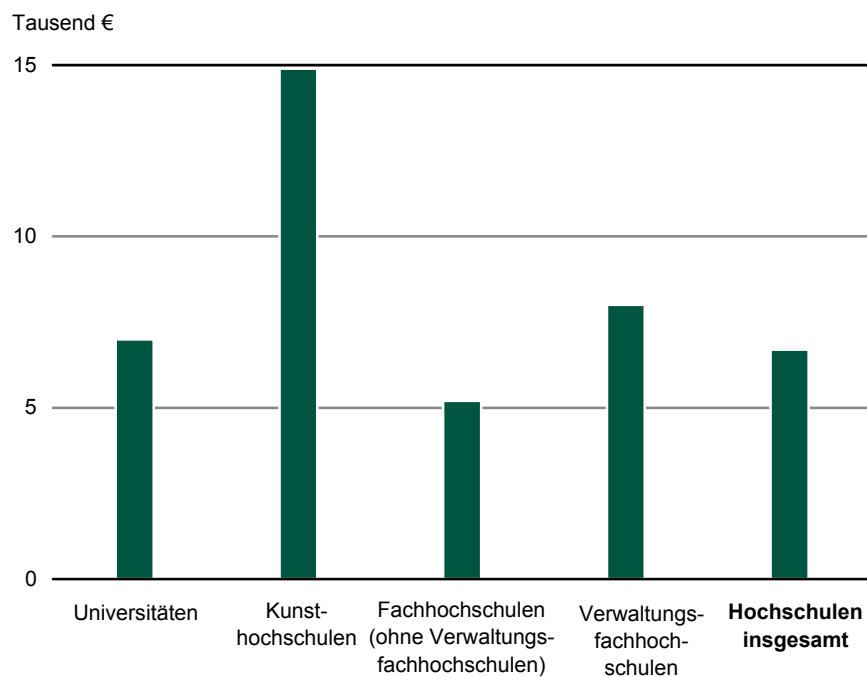


Abb. 7 Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2011 nach Hochschularten



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

April 2013

Bezug:

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-304X